HOCHSCHULE DER MEDIEN

STUDIEREN. WISSEN. MACHEN

Jahresbericht
2016/2017

STUDIEREN. WISSEN. MACHEN

HOCHSCHULE DER MEDIEN

Jahresbericht 2017

Berichtszeitraum 09/2016 – 09/2017

Dem Senat und Hochschulrat vorgelegt und erörtert am 13.04.2018

Impressum

Herausgeber
Hochschule der Medien
Rektor
Prof. Dr. Alexander W. Roos
Nobelstraße 10
70569 Stuttgart

Abbildungen
HdM Stuttgart / Verena Ecker, Sören Graubner, Daniel Jordan, Denis Kaupp, Kristina Simic, Mitra Schmidt, Oliver Wendel

Stand
30.01.2018

Auflage
50 Stück

Inhaltsverzeichnis

1. Management Summary ... 5
1.1. Ausgangssituation ... 5
1.2. Entwicklung der Situation im Berichtszeitraum ... 5

2. Situation zum Ende des Berichtszeitraums ... 8
2.1. Selbstverständnis und Strategie ... 8
2.1.1 Hochschulsteuerung und Qualitätsmanagement ... 8
2.1.2. Leitbild der Hochschule der Medien ... 9
2.1.3. Vision und Strategie ... 11
2.2. Studierende ... 13
2.3. Gliederung der Hochschule ... 16

3. Aktivitäten im Berichtszeitraum ... 17
3.1. Ausgewählte Veranstaltungen ... 17
3.2. Studium und Lehre ... 21
3.2.1. Studienangebot der HdM ... 21
3.2.2. Didaktik ... 25
3.2.3. Erfolge, Auszeichnungen ... 26
3.2.4. Qualitätsmanagement ... 27
3.2.5. Evaluation ... 29
3.3. Forschung und Transfer ... 31
3.4. Existenzgründung und Weiterbildung ... 35
3.4.1 Existenzgründung ... 35
3.4.2 Akademische Weiterbildung ... 36
3.4.3 HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft ... 37
3.5. Internationalisierung ... 37
3.6. Projekte in der Verwaltung ... 39
3.7. Ressourcen ... 41
3.7.1. Personal ... 41
3.7.2. Finanzen ... 41
3.7.3. Technische Infrastruktur und Bibliothek ... 43
3.7.4. Baumaßnahmen ... 44
3.8. Gesundheitsmanagement, Familiengerechte Hochschule, Chancengleichheit und Gleichstellung ... 46

4. Auf einen Blick: Die wichtigsten Zahlen ... 51

1. Management Summary

1.1. Ausgangssituation

Die Hochschule der Medien in Stuttgart (HdM) verfügt über zukunftsfähige Studieninhalte, eine sehr gute Ausstattung und eine hohe Standortattraktivität. Als einzige Hochschule deckt sie eine große Bandbreite von Medienbereichen unter einem Dach ab und nutzt die entstehenden Synergien zwischen den einzelnen Bereichen. Die Attraktivität bei Bewerbern ist ungebrochen sehr hoch.

Im Koalitionsvertrag der Landesregierung sind zwei Kernthemen beinhaltet, welche die HdM in besonderem Maße tangieren und Chancen bieten: Digitalisierung und Existenzgründung. Dies betrifft die Auswirkung der Digitalisierung auf Lehrinhalte und Didaktik, aber auch die Digitalisierung der Prozesse der Hochschule. Das politische Anliegen der Entkopplung von Bildung und Herkunft ist ebenso mit besonderen Erwartungen an den Hochschultyp HAW verknüpft.

Diese Rahmenbedingungen greift der anstehenden Struktur- und Entwicklungsplan (SEP) auf. Die Planung wurde weitgehend abgeschlossen und steht im nächsten Berichtszeitraum zum Beschluss durch die Gremien an.

1.2. Entwicklung der Situation im Berichtszeitraum

Außenwirkung

Zur positiven Außenwahrnehmung hat wieder eine sehr hohe Zahl von Veranstaltungen und Auszeichnungen beigetragen. Genannt sei, dass fünf studentische Filme in das Programm der „Filmschau“, das Landesfilmfestival in Stuttgart, aufgenommen wurden. Das Projekt „Grenzgebiete“ in Kooperation mit dem Hafen Stuttgart im Rahmen der Langen Nacht der Museen war ein großer Erfolg.

Beim CHE Hochschulranking 2017/2018 hat der Studiengang Wirtschaftsinformatik und digitale Medien sehr gut abgeschnitten. Das Logo der HdM wurde weiterentwickelt und eingeführt.

Studium, Lehre und Weiterbildung

Der neue Studiengang Integriertes Produktdesign ist erfolgreich gestartet. Die erforderlichen personellen und räumlichen Voraussetzungen wurden inklusive der organisatorischen Regelungen für die Nutzung von Werkstätten geschaffen.

Das Weiterbildungsangebot und die dafür erforderlichen Strukturen wurden weiter ausgebaut.

Internationalisierung

Im akademischen Auslandsamt ging der langjährige Leiter, Gottfried Ohnmacht-Neugebauer, in den Ruhestand. Seine Nachfolgerin ist Martina Schuhmacher, die langjährige Erfahrung in dieses Amt einbringt.

Innovationsmanagement: Angewandte Forschung und Existenzgründung

Zahlreiche neue Projekte wurden im Bereich der angewandten Forschung eingeworben. Die eingeworbenen Drittmittel bedeuten einen Rekordwert an der HdM.

Viele Existenzgründer konnten im Berichtszeitraum gefördert werden. Nach einer Studie des Global University Entrepreneurial Spirit Students' Survey 2016 (GUESSS) weist die Hochschule der Medien Stuttgart ein hervorragendes unternehmerisches Klima auf: Sie belegt den ersten Platz. Seit Anfang August 2017 arbeiten zehn Teams im Playpark-Co-Working (im Pavillon P05), das aus Mitteln den EU-Projekts CERIecon finanziert wurde.

Organisationsstruktur und Ressourcen

Das DOSV-Verfahren wurde erfolgreich eingeführt und ist für das Bewerbungsverfahren aller grundständigen Studiengänge im Einsatz.

Die offizielle Einweihung des "Erweiterungsbau Süd" fand am 21. Oktober 2016 statt. Das Gebäude wird sehr gut angenommen. Es wurde mit einem Architekturpreis, dem "kleinen Hugo", ausgezeichnet.

Die gastronomische Versorgungssituation bleibt nach wie vor unbefriedigend. Ebenso bleibt die Raumsituation angespannt. Die Zahl der Beschäftigten steigt durch neue Aufgaben und die zunehmende Zahl der Forschungsprojekte.

Die finanzielle Situation hat sich nicht signifikant verändert. Die Hochschule hat erfolgreich in verschiedenen Programmen Mittel eingeworben.

Ich danke allen Beteiligten für ihr vielfältiges Engagement und ihre Mitwirkung, welche die Hochschule im Berichtszeitraum wieder entscheidend vorangebracht haben.

Stuttgart, Januar 2018

Alexander Roos
Rektor

2. Situation zum Ende des Berichtszeitraums

2.1. Selbstverständnis und Strategie

2.1.1 Hochschulsteuerung und Qualitätsmanagement

Essentiell für die Hochschulentwicklung ist die Verzahnung von strategischem Management und Qualitätssicherung zu einem integrativen Steuerungssystem. Beide Handlungsfelder sind dabei PDCA-Zyklen (Plan - Do - Check - Act) unterworfen: Die Resultate der Qualitätssicherung fließen als strategisches Feedback in die Ableitung neuer beziehungsweise Anpassung bisheriger strategischer Ziele ein. Ohne eine solche strategische Orientierung und aktive Politik lässt sich Qualität an Hochschulen nicht aufrechterhalten und weiterentwickeln.

Abb. 2-1: Steuerung der Hochschule durch ein Qualitätsmanagementsystem

Wie aus der Abbildung hervorgeht, besteht zwischen der Zentrale und der Dezentrale ein wechselseitiges Einflussverhältnis. Das Rektorat und die Dekanate definieren die strategischen Ziele für die gesamte Hochschule und fügen diese in einen administrativen Rahmen ein.

Dieser gemeinsame Rahmen ermöglicht es den Studiengängen, Freiräume autonom und produktiv zu nutzen. Aus der Dezentrale fließen wiederum Impulse und Rückmeldungen an die Zentrale zurück. Sowohl bei der Entwicklung der Strategie wie bei der Gestaltung der hochschulspezifischen Prozesse sind externe Anforderungen der Hochschulpolitik, Wissenschaft und Wirtschaft sowie die Qualitätsansprüche der einzelnen Statusgruppen zu berücksichtigen.

Insgesamt muss Lehr- und Forschungsqualität als Ergebnis verschiedener ineinandergreifender Aktivitäten der Hochschule verstanden werden. Dazu gehören außer der Definition strategischer Qualitätsziele unter Einbeziehung externer Qualitätsansprüche auch die Gestaltung von Abläufen, die Überprüfung von Ergebnissen und deren Wirkungen bei den Statusgruppen sowie die Rückkoppelung zwischen den Ergebnissen und Wirkungen mit den Qualitätszielen.

Der Struktur- und Entwicklungsplan stellt das wichtigste strategische Managementinstrument der Hochschule der Medien dar. Gemäß den Vorgaben des baden-württembergischen Landeshochschulgesetztes ist er in Fünf-Jahres-Zyklen aufzusetzen. Die in diesem Steuerungsinstrument festgelegten Ziele der gesamten Hochschule, der Fakultäten und zentralen Einrichtungen sind dabei als mittelfristige Vorschau zu betrachten. Konkrete operative Maßnahmen sind zwei Jahre im Voraus planbar. Hingegen ist eine Fünf-Jahres-Vorschau auf Basis der extrem dynamischen Entwicklung nur in Form strategischer Leitgedanken sinnvoll.

Der Struktur- und Entwicklungsplan beschreibt Ansprüche und Zielsetzungen auf normativer, strategischer und operativer Ebene.

2.1.2. Leitbild der Hochschule der Medien

Im Sommersemester 2017 nahm eine Arbeitsgruppe die Überarbeitung des Hochschulleitbildes aus dem Jahre 2008 auf. Auf die Einladung des Rektors fanden sich am 5. Mai 2017 etwa dreißig Kolleginnen und Kollegen aus allen Fakultäten sowie aus diversen zentralen Abteilungen zu einem Workshop ein. In mehreren Gruppen tauschten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über mehrere Stunden hinweg sehr intensiv und konstruktiv über Hochschulziele und Hochschulwerte aus. Die Moderation des Workshops übernahm die Leiterin der Stabsstelle für Hochschulentwicklung und

Qualitätsmanagement. Im Studienjahr 2017/18 soll der Entwicklungsprozess mit Workshops und Arbeitsgruppen fortgesetzt werden. Die Steuerung des weiteren Entwicklungsprozesses wird ab dem Wintersemester 2017/2018 in Händen eines beratenden Senatsausschusses liegen. Der Ausschuss wird ebenfalls die künftige Tätigkeit der Fokusgruppen zur Ausarbeitung eines Leitbilds Lehre begleiten.

Qualifikation von Medienspezialisten

Die Hochschule der Medien begreift sich als wissenschaftlich fundierte Bildungsanbieterin für Medienspezialisten. Sie passt sich individuell an unterschiedliche Bildungsbedürfnisse an. Gemäß ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft bildet sie Fach- und Führungskräfte für medien-relevante Tätigkeiten in allen Bereichen der Wirtschaft und des öffentlichen Sektors aus. Sie befähigt ihre Absolventen, sich im internationalen Wettbewerb wirtschaftlich erfolgreich durchzusetzen. Ihr Selbstverständnis resultiert aus der Reflexion über Veränderungen in der Welt der Medien sowie aus der Mitwirkung bei der Entwicklung und der Gestaltung dieser Prozesse. Sie bietet gesellschaftlichen Gruppen, Organisationen, Institutionen und Unternehmen ihre Zusammenarbeit an.

Persönlichkeitsentwicklung

Die Hochschule der Medien versteht sich gleichsam als Plattform für die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Sie fördert und fordert umfassendes Engagement, ethisch verantwortliches Handeln, situationsgerechtes Verhalten, die Fähigkeit zu analytischem Denken, Handlungs- und Wandlungsbereitschaft, das Arbeiten in einer leistungsorientierten Umgebung sowie die Fertigkeit, transparente und nachvollziehbare Entscheidungsprozesse zu organisieren. Diese Qualifikationen leben die Angehörigen der Hochschule vor. Voraussetzung ist das selbstverantwortliche Handeln aller Hochschulangehörigen. Die Hochschule setzt sich für bessere Bedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf beziehungsweise Studium ein.

Anwendungsorientierung

Dem Wettbewerb zwischen den Hochschulen stellt sich die Hochschule der Medien mit einem Studienangebot, das qualitativ hochwertig ist, kontinuierlich aktualisiert wird und sich an den Anforderungen der Berufswelt orientiert. Eine hochwertige Ausstattung sichert die fundierte und anwendungsorientierte Ausbildung ab.

Strukturierter Kompetenzerwerb

Die Hochschule versteht das Studium als einen Abschnitt im lebenslangen Lernen und nimmt daher den Auftrag zur Weiterbildung wahr.

Aktuelle didaktische Konzepte sichern einen nachhaltigen Kompetenzerwerb. Als systemakkreditierte Hochschule legt die Hochschule der Medien großen Wert auf die kontinuierliche Entwicklung ihrer Studienangebote.

Internationalität

Die Hochschule der Medien sieht sich dem europäischen Gedanken verpflichtet. Sie begreift sich als Teil einer internationalisierten Gesellschaft. Um die angehenden Medienspezialisten auch für die Arbeit in einem internationalen Umfeld zu befähigen, werden internationale Entwicklungen in die Curricula eingebunden, Fremdsprachenkenntnisse vermittelt und Auslandsaufenthalte gefördert. Die Hochschule der Medien arbeitet dazu mit ausgewählten Hochschulpartnern weltweit zusammen. Der Aufbau gemeinsamer Studienangebote sowie der wissenschaftliche Austausch mit ihren Kooperationspartnern sind dafür die Basis.

Katalysator für Innovation

Die Hochschule der Medien versteht sich als Teil des Innovationssystems der Medienbranchen. Sie organisiert die Entstehung und Verteilung von Wissen für qualifizierte Medienspezialisten in Bezug auf technische, wirtschaftliche, inhaltliche und gestalterische Aspekte. In Zusammenarbeit mit ihren Partnern verknüpft sie dazu Ausbildung, umsetzungsorientierte Forschung und Technologietransfer. Die Hochschule integriert Studierende in Forschungsprojekte. Ebenso unterstützt sie die Existenzgründungsaktivitäten ihrer Studierenden und Absolventinnen und Absolventen. Dabei sind wissenschaftliche und künstlerische Leistungen für die Hochschule von gleicher Bedeutung.

2.1.3. Vision und Strategie

Die Hochschule der Medien agiert in einem extrem dynamischen Umfeld: Die Medien sind Teil der Alltagskultur und prägen unser Gesellschaftsbild. Sie werden von Menschen aufgrund ihrer Inhalte genutzt. Daher ist die Beschäftigung mit medialen Inhalten, deren Gestaltung und den sozialen Folgen ihrer Verbreitung und Verfügbarkeit sowie die Analyse ihrer Nutzungsmotive und Aneignungsweisen notwendig. Essentiell sind Kenntnisse notwendiger Technologien und deren Entwicklung sowie die Beschäftigung mit wirtschaftlichen Aspekten, das heißt Geschäftsprozessen, Geschäftsmodellen und Branchenentwicklungen. Als Teil des Medienbegriffs versteht die Hochschule die Medienbranchen, ihre Zulieferer und Mediendienstleitungen sowie generell Tätigkeiten, die Medienwissen in Industrieunternehmen und Kultureinrichtungen erfordern.

Das Selbstverständnis

Das Alleinstellungsmerkmal der Hochschule ist der thematische Fokus auf die Medien, der sich in der Ausrichtung aller Studiengänge widerspiegelt.

Dem Selbstverständnis der Hochschule der Medien entsprechend

- ist sie in der Region Stuttgart die größte Ausbildungseinrichtung im Medienbereich und zählt in Europa zu den profiliertesten Hochschulanbietern im Medienbereich.
- deckt sie als einzige staatliche Hochschule in Europa das gesamte Medienspektrum unter einem Dach ab.
- nutzt sie die entstehenden Synergien zwischen den einzelnen Bereichen, um Medienspezialisten für alle Branchen auszubilden.
- ist sie ein systemakkreditierter, staatlicher und qualitativ hochwertiger Bildungsanbieter.

Die Strategie der Hochschule ist es daher, eine einzigartige Hochschule der Medien in Lehre, Forschung und Medienproduktionen zu sein, die Fachspezialisten mit Realisierungskompetenz ausbildet. Sie fördert Interdisziplinarität, Kreativität, Internationalität und unternehmerisches Denken als Teil des Selbstverständnisses. Die Hochschule der Medien will die Chancen aus der Veränderung von Gesellschaft und Hochschulen ergreifen, die sich durch die Digitalisierung ergeben und aktiv mitgestalten.

Die Hochschule der Medien will überdurchschnittliche Leistungen auf allen relevanten Feldern erzielen: In der Lehre, der angewandten und umsetzungsorientierten Forschung, der Weiterbildung und der Medienproduktion. Dabei nutzt sie ein professionelles Umfeld, das durch die Kombination von Fach-, Methoden- und didaktischem Wissen der Lehrenden und Mitarbeitenden sowie einer hochwertigen technischen Ausstattung entsteht.

Auf Grund der besonderen Ausgestaltung sieht die Hochschule der Medien Chancen, sich im Differenzierungswettbewerb der Hochschulen universitäre Handlungsspielräume zu erarbeiten, abhängig von den Veränderungen in den politischen Rahmenbedingungen. Eine weitere Besonderheit ist bedingt durch die Thematik der Medienhochschule: Das heißt, dass wissenschaftliche Aspekte im Bereich der Forschung und die Fähigkeit zu Medienproduktion weiterentwickelt werden müssen. Vorbild können dabei die britischen Modern Universities sein, welche sich durch Anwendungs- und Didaktikorientierung sowie universitäre Rechte auszeichnen.

2.2. Studierende

Die Entwicklung der Studierendenzahl verläuft planmäßig. Zum Ende des Berichtszeitraums sind 4.828 Studierende eingeschrieben.

Die inhaltliche Zusammensetzung der Studiengänge nach Bereichen zeigt das nachfolgende Kreisdiagramm (vgl. 2-3).

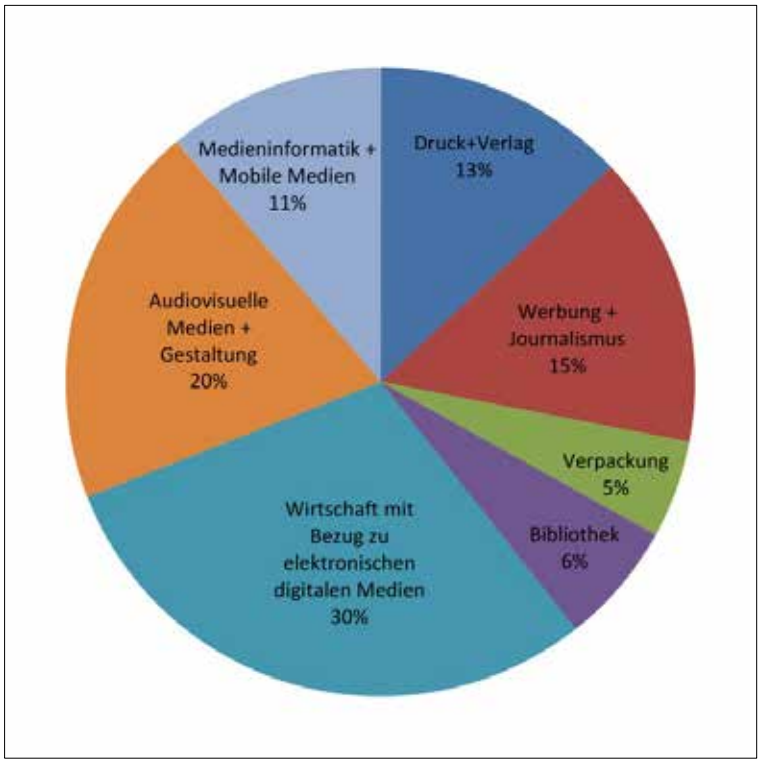


Abb. 2-3: Prozentuale Verteilung der Studienplätze auf die verschiedenen Studienbereiche an der HdM (Stand: Wintersemester 2017/18)

Die Verteilung der Studierenden auf die einzelnen Studiengänge und die dazugehörigen Bewerberzahlen zeigt die nachfolgende Tabelle (vgl. 2-4).

Abb. 2-4: Zulassungsverfahren für das Wintersemester 2017/18

Studiengänge	Anzahl der Studienplätze MWK - ZZVO WS 2017/18	Online-Bewerbungen (=Anträge) Stand: 15.07.2017	Anzahl der form- und fristgerecht eingegangenen Bewerbungen	Zulassungen Master Annahmefrist: 21.08.17	Zulassungen insg.	Einschreibungen Stand 13.09.2017	Clearingverfahren (Annahmefrist 18.09)
Bachelorstudiengänge							
DCB	10	11	9		3	8	10
DCV	5	11	9		2	4	3
DT7 - DIP	30	182	156		51	42	
IP7	25	157	98		33	28	
MI7	46	573	467		75	56	
MMB	26	328	266		44	32	
MP7	27	532	451		55	34	
PM7	32	211	172		75	43	
VT7	40	208	180		74	53	
AM7	70	1010	820		110	81	
CR7	33	500	222		55	38	
MW7	65	1329	1159		104	82	
WM7	45	1998	1670		100	56	
BI7	50	236	184		80	57	
ID7	26	628	536		36	28	
OM7	40	974	796		64	48	
WI7	50	444	368		80	62	
Summe	**620**	**9332**	**7563**		**1041**	**752**	

Studiengänge	Anzahl der Studienplätze MWK - ZZVO WS 2017/18	Online-Bewerbungen (=Anträge) Stand: 15.07.2017	Anzahl der form- und fristgerecht eingegangenen Bewerbungen	Zulassungen Master Annahmefrist: 21.08.17	Zulassungen insg.	Einschreibungen Stand 13.09.2017	Clearingverfahren (Annahmefrist 18.09)
Masterstudiengänge							
AM3 - Audiovisuelle Medien	36	110	63	51		42	
CP3 - Crossmedia Publ.+Mgmt.	15	108	52	27		19	
CS3 - Computer Science & Media	17	102	54	27		18	
DBM - Data Science & Business Analytics		49	33	19		16	
IBM - International Business		13	10	10		7	
MR3 - Media Research	3	6	1	1		1	
MM3 - Medienmanagement	48	367	226	60		47	
PD3 - Packaging Develop. Mgmt.	15	33	25	15		17	
UK3 - Unternehmenskommunikation	41	429	284	52		42	
WI3 - Wirtschaftsinformatik	30	98	50	34		26	
Summe	**205**	**1315**	**798**	**296**		**235**	

2.3. Gliederung der Hochschule

Die Gliederung der Hochschule zeigt nachfolgende Abbildung (vgl. Abb. 2-5).

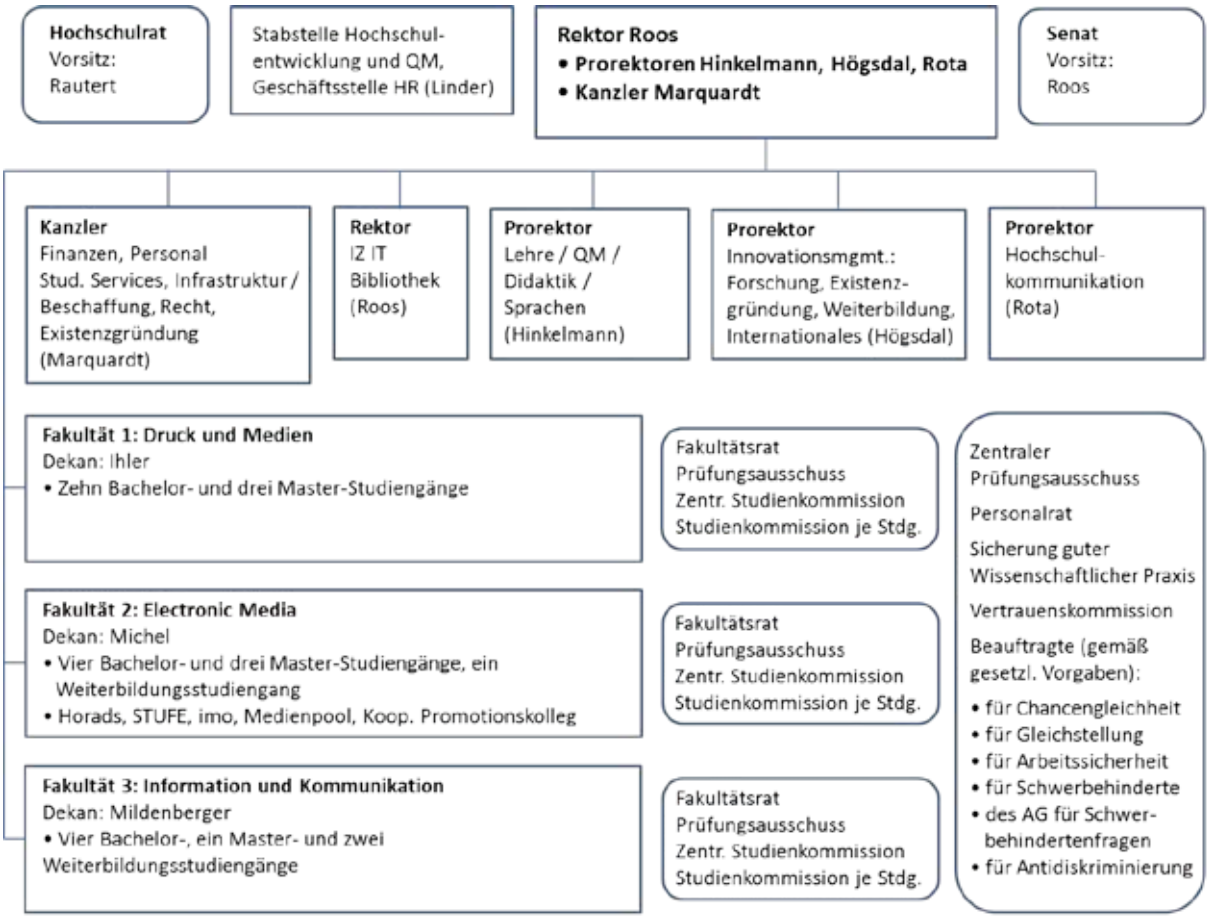


Abb. 2-5: Organigramm (Stand: September 2017)

3. Aktivitäten im Berichtszeitraum

3.1. Ausgewählte Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum fand eine Vielzahl von Veranstaltungen statt, die von der HdM oder mit HdM-Beteiligung realisiert wurden.

Die nachfolgende Liste fachlicher Veranstaltungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit:

30.09.2016	Erstsemester-Infomesse WS 2016/2017
19.09.2016	LIS International Summer School 2016
05.10.2016	Startertag der Studiengänge Werbung und Marktkommunikation und Unternehmenskommunikation
15.10.2016	Große Projektbörse des Studiengangs Bibliotheks- und Informationsmanagement
10. 2016-02.2017	Ringvorlesungen zu aktuellen Themen aus der Welt der Medien
21.10.2016	VeGA Camp
27.10.2016	KARRIERETREFF | Werbung und Marktkommunikation
03.11.2016	Zukunftstechnologien der Druck- und Medienindustrie: Strategie, Markttrends, Erfolgsfaktoren der manroland web systems
10.11.2016	Zukunftstechnologien der Druck- und Medienindustrie: Industrielle Weiterverarbeitungslösungen
11.11.2016	Markupforum 2016
17.11.2016	Workflow Symposium 2016
23.11.2016	Innovation Day
24.11.2016	Zukunftstechnologien der Druck- und Medienindustrie: Automatisierung, Kostenreduzierung und Effizienzsteigerung mit PECOM-X
24.11.2016	International Day
25.11.2016	International Entrepreneurship Education Summit (IEES)
25.11.2016	Start-up Weekend Stuttgart
01.12.2016	Zukunftstechnologien der Druck- und Medienindustrie: Intelligente Softwarelösungen
02.12.2016	Storytelling-Camp Stuttgart
07.12.2016	Mensch-Sein 4.0 - Ist die Maschine der bessere Mensch?
13.12.2016	Zukunftstechnologien der Druck- und Medienindustrie HdM PRaktisch: Gastvortrag "Mitten im Markt: Warum Messekommunikation auch in Zeiten der Digitalisierung relevant bleibt"

16.12.2016	IBM-Day
18.01.2017	CONMEDIA 2017
30.01.2017	International Entrepreneurship Education Summit
10.02.2017	Konferenz Agile Verwaltung 2017
14.02.2017	Berufsbegleitend studieren – Infoveranstaltung im Haus der Wirtschaft
08.03.2017	ProFlex 2017
10.03.2017	Business Unplugged
14.03.2017	Startertag im Studiengang Werbung und Marktkommunikation
24.03.2017	8. STUDIENGANGSTAG MEDIENWIRTSCHAFT
31.03.2017	Entrepreneurial Brains Made on Campus (EBMC)
04.2017-06.2017	Ringvorlesungen zu aktuellen Themen aus der Welt der Medien
06.04.2017	Zukunftstechnologien der Druck- und Medienindustrie
20.04.2017	Zukunftstechnologien der Druck- und Medienindustrie
28.04.2017	IDEA Seminar
02.05.2017	FMX: HdM auf dem School Campus
09.05.2017	i-pack: Smurfit Kappa Deutschland
11.05.2017	Zukunftstechnologien der Druck- und Medienindustrie
18.05.2017	Zukunftstechnologien der Druck- und Medienindustrie
19.05.2017	Communication Camp
19.05.2017	Entrepreneur's Day
22.05.2017	Trends bei Innovationen/ Digitalisierung / Internet of Things
31.05.2017	Entrepreneurial Brains Made on Campus: Finale 2017
01.06.2017	6. Publishers Day
01.06.2017	2. Vaihinger Praxisdialog: MIS und ERP auf dem Prüfstand – Was kommt mit Print 4.0?
14.06.2017	HdM Music Festival
21.06.2017	IDEepolis 2017
21.06.2017	Verleihung des Medienethik-Awards META 2016/17
28.06.2017	Online Info Session - Weiterbildungszentrum – Berufsbegleitend Studieren
28.06.2017	CONMEDIA "Stutopia - Stadt der Zukunft"
29.06.2017	Werkstattgespräch mit Tagesthemen-Anchorman Ingo Zamperoni
24.07.2017	LIS International Summer School 2017
25.07.2017	Big-Data- and Data-Science-Day 2017

Die HdM entwickelt ihre Printprodukte, wie den Studienführer, die First Steps und die Master Steps, ständig weiter.

Das gilt auch für zentrale Hochschul- und Informationsveranstaltungen, die regelmäßig für unterschiedliche Zielgruppen (z. B. Schüler, Eltern, Lehrer, Berufsberater) angeboten und gut angenommen werden:

30.09.2016	Erstsemester-Infomesse Wintersemester 2016/2017
04.10.2016	Erstsemesterbegrüßung Wintersemester 2016/2017
17.10.2016	Infoveranstaltung der Zentralen Studienberatung für Studieninteressierte
28.10.2016	Masterinfotag
02.11.2016	Schnupperstudium an der Hochschule der Medien
16.11.2016	Studieninfotag
21.11.2016	Infoveranstaltung der Zentralen Studienberatung für Studieninteressierte
06.12.2016	Infoabend für Eltern und Schüler
26.01.2017	MediaNight Wintersemester 2016/2017
24.02.2017	Absolventenfeier Wintersemester 2015/2016
10.03.2017	Erstsemester-Infomesse Sommersemester 2017
13.03.2017	Erstsemesterbegrüßung Sommersemester 2017
04.04.2017	„KarriereMarktplatz“
27.04.2017	„Girls Day 2016“
12.05.2017	Masterinfotag
23.05.2017	Infoabend für Studieninteressierte
29.06.2017	MediaNight Sommersemester 2017
03.07.2017	Infoveranstaltung der Zentralen Studienberatung für Studieninteressierte
28.07.2017	Absolventenfeier Sommersemester 2017

Der Studieninfotag im November ist die wichtigste Recruiting-Veranstaltung der Hochschule mit etwa 2000 Besuchern. Die jährlich im April stattfindende Recruiting-Messe der HdM, der „KarriereMarktplatz“, erfreut sich zunehmender Beliebtheit bei Ausstellern (knapp 40) und Besuchern (rund 800 bis 1000). Die HdM stellt ihre Studienangebote ebenfalls auf Messen vor (Horizon). Die Hochschulkommunikation organisiert jedes Semester die Absolventenfeier, die in zwei HdM-Gebäuden (N10 und N8) mit 900 Gästen stattfindet. Die MediaNight am Ende des Winter- und des Sommersemesters hat sich zu einer stets gut besuchten Hausveranstaltung mit über 100 Projekten aus nahezu allen HdM-Studiengängen entwickelt. Sie findet inzwischen in allen drei HdM-Gebäuden (N10, N8 und N10a) statt.

Die Medienarbeit der HdM läuft konstant, unter anderem gelang die Vermittlung von Hochschulexperten für Beiträge in regionalen und überregionalen Medien. Die HdM-Webseite verzeichnet im Berichtszeitraum insgesamt knapp 1.400.000 Besuche, darunter etwa 10 Prozent aus dem Ausland (Schweiz, Österreich, Großbritannien, USA und Asien). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Besucher auf der Webseite betrug fünf Minuten. Der beliebteste Beitrag im Berichtszeitraum war ein Absolventenporträt und die beliebteste Unterseite der Stundenplan. Im Berichtszeitraum wurden unter anderem die Webseiten für zwei neue Studiengänge der HdM aufgebaut (Print-Media-Technologies und Integriertes Produktdesign). Aktuelles Großprojekt ist der Relaunch des Webauftritts der HdM.

Die Facebook-Seite der HdM hat nach wie vor steigende Fan-Zahlen, Ende August rund 11.800. Ein weiteres Großprojekt der Hochschulkommunikation ist die Überarbeitung und Weiterentwicklung des Corporate Designs der Hochschule. Im März 2017 wurde das neue Hochschullogo HdM-intern vorgestellt. Seitdem wird es sukzessive auf allen Print- und Onlinemedien verwendet. Eine Lunchbox oder Tassen und Kugelschreiber mit neuem Logo sind im Hochschulshop erhältlich. Auch das Werbefahrzeug der HdM („Ape“) kann als „mobile Kaffeestation“ genutzt werden.

Abb. 3-1: International Day

Abb.: 3-2: Goodie-Box mit neuem HdM-Logo

Abb. 3-3 und Abb. 3-4: Grenzgebiete Hafen-Stuttgart

3.2. Studium und Lehre

3.2.1. Studienangebot der HdM

Das Hochschuljahr 2016/2017 wurde im Bereich Lehre von drei Themen sehr stark geprägt:

- Umstellung des Bewerbungsverfahrens auf das dialogorientierte Serviceverfahren
- Einführung des ersten Studiengangs mit internationaler Ausrichtung
- Einführung eines überarbeiteten Semesterberichts

Die Umstellung des Bewerbungsverfahrens auf das dialogorientierte Serviceverfahren (DOSV) der Stiftung Hochschulstart hat das Zulassungsverfahren sehr deutlich verändert. Diese Veränderungen fanden auf formaler, inhaltlicher und operativer Ebene statt.

Auf der formalen Ebene mussten die bisherigen Zulassungen von einem Hauptantrag sowie zwei Hilfsanträgen auf drei gleichwertige Anträge umgestellt werden. Eine unmittelbare Folge dieser Umstellung war, dass die Anzahl der Bewerbungen sprunghaft anstieg gleichzeitig aber die Anzahl der Personen die hinter diesen Bewerbungen steht leicht zurückging. Insgesamt ist die Hochschule der Medien bei den jungen Menschen weiterhin sehr beliebt, sodass in der überwiegenden Anzahl der Studiengänge die Studierenden aus einer hohen Anzahl von Bewerbungen ausgewählt werden konnten.

Auf der inhaltlichen Ebene betrafen die Änderungen vor allem Studiengänge die Auswahlgespräche auf Basis der Rangliste durchgeführt haben. Dieses Auswahlverfahren führte zu einem zweistufigen Zulassungsverfahren, bei dem im zweiten Schritt aufgrund des Ergebnisses der Auswahlgespräche eine neue Rangliste entsteht.

Mit dem Übergang auf das DOSV Verfahren ist eine Änderung der Rangliste nicht mehr möglich. Infolgedessen müssten Auswahlgespräche vor der Einreichung der Rangliste an die Stiftung Hochschulstart durchgeführt werden. Dies ist nicht nur mit einem deutlich höheren Aufwand verbunden, sondern führt zu einem deutlichen Versatz beim Einreichen der Rangliste, so dass auch die besten Bewerber, die bisher sehr zeitnah eine Zulassung erhalten haben, erst vergleichsweise spät ein Zulassungsangebot erhalten. Somit steht zu befürchten, dass sich das Annahmeverhalten der besten Bewerberinnen und Bewerber verschlechtert.

Auf der operativen Ebene zeigt sich, dass die Steuerung der Überbuchung beziehungsweise die Erreichung von Zielgrößen hinsichtlich der Anzahl der Studienanfänger deutlich schwieriger ist.

Trotz der nicht einfachen Situation ist es gelungen sowohl Zulassungsverfahren zum Sommersemester 2017 als auch im Wintersemester 2017/2018 innerhalb des angestrebten Korridors hinsichtlich der Anzahl der Studienanfänger zu bleiben.

Die Einführung des ersten Studiengangs mit internationaler Ausrichtung in Folge der Umstrukturierung der Studienangebote im Bereich Druck- und Verpackungstechnik war ein weiteres zentrales Thema für die Hochschule im Bereich Studium und Lehre. Im Rahmen dieser Umstellung wurde der Studiengang Print Media Technologies an der Hochschule der Medien eingerichtet.

Mit der Einführung des ersten Studiengangs mit internationaler Ausrichtung hat die Hochschule der Medien Neuland betreten. Während bei den bisherigen Studienangeboten Interessenten aus dem Ausland unabhängig von ihrer Herkunft und des Orts des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung in einem gemeinsamen Bewerbungsverfahren bearbeitet wurden und nur im Rahmen des Auswahlverfahrens in unterschiedlichen Quoten berücksichtigt wurden, musste nun für die sogenannten Non-EU-Ausländer ein eigenes Bewerbungs- und Auswahlverfahren aufgesetzt werden, welches auch vollständig andere Fristen umfasst.

Ebenso werden nun erstmals Studierende an der HdM aufgenommen, die zwar einen Abschluss anstreben, aber keine Kenntnisse der deutschen Sprache haben. Dies erfordert die Umstellung aller Formulare, die im Rahmen des Bewerbungs- und Immatrikulationsverfahren und im regulären Studienbetrieb eingesetzt werden. Die Einrichtung dieses Studiengangs wirkte weit über die Grenzen der Fakultät Druck und Medien hinaus auf die Hochschule, da für die ausländischen Studierenden geänderte Rahmenbedingungen gefunden und umgesetzt werden mussten.

Gerade die Umstellung der Formulare bewirkt jedoch eine sehr positive Verstärkung der internationalen Ausrichtung der Hochschule, da dies sich auch positiv auf die Studienbedingungen der Austauschstudierenden auswirkt.

Die Einführung des neuen Semesterberichts wird im Absatz zur Entwicklung des QM erläutert.

Im Berichtszeitraum konnte eine Förderung für das Projekt Digital Innovations for Smart Teaching-Better Learning (LAPS) durch das Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg eingeworben werden. Das Projekt LAPS genießt bundesweite Aufmerksamkeit und ist ein Beleg für die Innovationskraft der HdM.

Projekt	**Digital Innovations for Smart Teaching-Better Learning (LAPS)**
Beschreibung	Im Projekt „Learning Analytics für Prüfungsleistungen und Studienerfolg“ (LAPS) wird eine bestehende Software zur Analyse von Studienverläufen zur Vorhersage von Wahrscheinlichkeiten eines Studienabbruchs erweitert, so dass die Software zur Unterstützung der Beratung von Studierenden in allen Studienphasen eingesetzt werden kann. Dabei wird nicht nur die Studienabbruchswahrscheinlichkeit, sondern auch die Studienerfolgswahrscheinlichkeit ermittelt, um das Vorhersageverhalten der Software zu verbessern. Zusätzlich wird ein Leitfaden für die Beratung von Studierenden erstellt, der die besondere Beratungssituation beim Einsatz von Learning-Analytics-Systemen berücksichtigt. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit den Didaktikzentrum und dem Institut für Digitale Ethik der HdM umgesetzt.
Projektleitung HdM	Prof. Dr. Mathias Hinkelmann
Drittmittelgeber	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Gesamtfördervolumen	182.000 Euro
Projektlaufzeit	01. Oktober 2016 bis 30.September 2018

Eine Übersicht über die aktuellen Studiengänge und Studienplatzzahlen im Jahr 2017/18 zeigt die nachfolgende Tabelle (vgl. Abb. 3-5).

Fakultät	Abschluss	Studiengang	Plätze pro Jahr
Fakultät 1: Druck und Medien	Bachelor	• Druck- und Medientechnologie	80
		• Dt.-Chin. Druck- und Medientechnologie*	10
		• Medieninformatik	92
		• Mobile Medien	51
		• Mediapublishing	54
		• Print-Media-Management	57
		• Verpackungstechnik	70
		• Dt.-Chin. Verpackungstechnik*	5
		• Integriertes Produktdesign	25
		• Print and Media Technologies	25
	Master	• Packaging Development Management	15
		• Crossmedia Publishing and Management	15
		• Computer Science and Media	34
Fakultät 2: Electronic Media	Bachelor	• Audiovisuelle Medien	135
		• Medienwirtschaft	130
		• Crossmedia-Redaktion/Public Relation	76
		• Werbung und Marktkommunikation	90
	Master	• Audiovisuelle Medien	36
		• Medienmanagement	36
		• Unternehmenskommunikation	36
Fakultät 3: Information und Kommunikation	Bachelor	• Bibliotheks- und Informationsmanagement	90
		• Wirtschaftsinformatik und digitale Medien	87
		• Online-Medien-Management	58
		• Informationsdesign	50
	Master	• Wirtschaftsinformatik	15
Alle Fakultäten	Master	• Master of Media Research	6
Berufsbegleitende, weiterbildende Masterstudiengänge		• Bibliotheks- und Informationsmanagement	
		• International Business (MBA)	
		• Data Science and Business Analytics	
		• Intra- und Entrepreneurship (tech)	

Abb. 3-5: Studiengänge der HdM

* Zusammenführung der beiden deutsch-chinesischen Studiengänge zu einem deutsch-chinesischen Studiengang Medien und Technologie im Laufe des WS 2017/18.

3.2.2. Didaktik

Das im Rahmen des Qualitätspakts Lehre laufende Projekt „My Curriculum – individuelles Vorwissen, individueller Studienverlauf“ wurde letztes Jahr für die zweite Förderphase bewilligt. Die erste Förderphase diente dem Aufbau des Didaktikzentrums an der HdM. In der zweiten Förderphase werden bestehende Angebote konsolidiert und auf ihre nachhaltige Umsetzbarkeit geprüft.

Für Lehrende wurde innerhalb des letzten Jahres das Beratungsangebot stark erhöht, was sich auch in der hohen Erfolgsquote bei der Beantragung von Drittmittel für die Lehre widerspiegelt (z. B. acht erfolgreiche Anträge bei der GHD im Herbst 2016). Des Weiteren wurden mehrere Fortbildungsmaßnahmen für Lehrende durchgeführt: Im Rahmen der Neckar-Connection wurden im letzten Jahr wieder Workshops mit den Themen „Blockunterricht als didaktisches Element der Lehrorganisation: Ziel - Umsetzung – Methoden“, „Design Thinking für die Lehre“ und „Evidenzbasierte Lehr- und Lernformen“ angeboten. Innerhalb der GHD fanden ein „Hochschuldidaktischer Basiskurs für Lehrbeauftragte“, ein „Hochschuldidaktischer Aufbaukurs für Lehrbeauftragte“ sowie der Workshop „Rhetorik: frei und überzeugend vortragen“ an der HdM statt.

Für Studierende wurden vom Didaktikzentrum zahlreiche Veranstaltungen angeboten. Wie letztes Jahr fand wiederholt ein Selbstmarketing-Tag sowie die „Lange Nacht der wissenschaftlichen Arbeiten“ an der HdM statt. Außerdem konnten die Studierenden zwischen verschiedenen Kursen im Bereich Schlüsselkompetenzen und persönlichen Beratungen zu Bewerbungsmappen und Anschreiben wählen. Im Bereich „Wissenschaftliches Schreiben“ wurden vier Workshops durchgeführt und zahlreiche Studierende in der Schreibberatung unterstützt.

Die Zentrale Studienberatung der HdM bietet derzeit ihr Beratungsspektrum nicht nur für Studierende, sondern auch für die Zielgruppe der Studieninteressierten an. Informationsveranstaltungen rund ums Studium bietet die Studienberatung auch auf HdM-Veranstaltungen wie der MediaNight oder dem Studieninfotag an. Neben der regulären Einzelberatung werden zusätzliche Veranstaltungen, z. B. zur Studienfachwahl und Bewerbung, zur Studienorganisation oder zum Studienfachwechsel für Gruppen angeboten. Die Erkenntnisse aus der Studienberatung tragen dazu bei, Informationsangebote für Studierende und Studieninteressierte zu verbessern sowie die Berufs- und Karriereberatung für HdM-Studierende auszubauen.

3.2.3. Erfolge, Auszeichnungen

Im Berichtszeitraum wurde eine Vielzahl an Auszeichnungen für studentische Projekte, Abschlussarbeiten, Produktionen etc. vergeben, wie z. B. Harry-M.-Greiner-Preis. Dieser wurde an eine Absolventin aus dem deutsch-chinesischen Masterstudiengangs Drucktechnologie und Management für ihre Abschlussarbeit verliehen. Des Weiteren haben Studierende des Studiengangs Crossmedia-Redaktion/Public Relations für ihre Multimedia-Reportage "Keep Rollin'" den Digitalen Journalismus-Preis DIG-JO der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) erhalten.

Ferner erhielt eine Mitarbeiterin der Forschungsgruppe "Information Experience and Design Research" den Innovationspreis für den Konferenzbeitrag "Better together - Unterstützung des positiven Erlebnisses der Zusammenarbeit mit Softwaregestaltung". Dieser wurde auf der Konferenz der Deutschen Gesellschaft für Positiv-Psychologische Forschung (DGPPF) verliehen.

Dank der Förderung des DFTA Flexodruck Fachverbandes e.V., der Technischen Verbindung Grafia e.V., dem Verein der Freunde und Förderer der Hochschule der Medien Stuttgart e.V. und der Euro TransportMedia Verlags- und Veranstaltungs GmbH aus Stuttgart konnten auch im Jahr 2017 wieder vier Deutschland-Stipendien an Studierende der Hochschule der Medien vergeben werden.

Positiv ist zu berichten, dass der Studiengang Wirtschaftsinformatik und digitale Medien im CHE Hochschulranking 2017/2018 sehr gut abgeschnitten hat.

Abb. 3-5 und 3-6: Absolventenfeier

3.2.4. Qualitätsmanagement

Im Berichtszeitraum setzen der Prorektor für Lehre, Prof. Dr. Mathias Hinkelmann, und die Leiterin der Stabsstelle für Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement, Dr. Luz-Maria Linder, ihre Aktivitäten auf folgenden Gebieten fort:

- Operative Durchführung von Verfahren zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium
- Konzeptionelle Weiterentwicklung des Systems zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium
- Maßnahmen zur Fortführung der Systemakkreditierung (Zwischenevaluation)

Operative Durchführung von Verfahren zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium

Sowohl im Wintersemester 2016/2017 wie im Sommersemester 2017 wurden verschiedene Maßnahmen, die das Hochschulsystem zur Qualitätssicherung in Lehre und Studium umfasst, wie vorgesehen realisiert. Dazu zählten folgende Aktivitäten:

- Evaluation aller Lehrveranstaltungen (studentische Lehrveranstaltungskritik), Evaluation der Studiengänge, Evaluation der Hochschule mithilfe eines Online-Tools
- Begutachtung von Studiengängen mit internen Audits und Konzeptaudits
- Beteiligung an den Absolventenstudien des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg
- Koordination der Teilnahme am CHE-Ranking.

Im Wintersemester 2016/17 durchliefen die beiden neu einzurichtenden Studiengänge Print Media Technologie und Integriertes Produktdesign ein Konzeptaudit. Mit dem Start dieser beiden neuen Studienangebote wird die Fakultät Druck und Medien ihre Neuorientierung im druck- und verpackungstechnischen Bereich ein gutes Stück vorangebracht haben. Im Anschluss an die erfolgreiche interne Auditierung erfolgte der offizielle Einrichtungsbeschluss des Senats am 27. Januar 2017.

Interne Audits fanden im Sommersemester 2017 mit dem Bachelorstudiengang Crossmedia-Redaktion/Public Relations, Fakultät Electronic Media, sowie der Weiterbildungsmaster International Business, Fakultät Information und Kommunikation, statt.

Konzeptionelle Weiterentwicklung des Systems

Eine wesentliche Anforderung der Systemakkreditierung besteht in der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems, um eine möglichst flächendeckende, sinnvolle und effiziente Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung zu erreichen.

Im Wintersemester 2016/17 fand ein Relaunch des Semesterberichts statt. Dieses bereits 2010 implementierte Instrument dient der semesterweisen Selbstevaluation der Studiengänge. Die Studiendekane wurden gebeten, die Ergebnisse ihrer Reflexion und Analyse sowie wichtige Studiengangsereignisse mithilfe eines neuen Formblatts zu dokumentieren. Eine wesentliche Neuerung bestand in der Integration von Kennzahlen zu Lehrkapazität und Studierenden, Abbrecherquoten und Bewerbersituation in das Formblatt. Diese müssen von den Studiengängen analysiert und kommentiert werden. Bei Abweichungen sind geplante Maßnahmen zur Gegensteuerung zwingend anzugeben. Eine andere wesentliche Veränderung bestand in der Einbindung der Fakultätsvorstände in das Monitoring des Semesterberichts. Die Dekanate haben ab diesem Studienjahr ihr Einverständnis mit der Selbstevaluation der Studiengänge abzugeben und können weitere Veranlassungen in die Wege leiten. Dazu gehört zum Beispiel die Entscheidung, ob Studiengangkonzepte nach einer Überarbeitung von den Gremien verabschiedet werden müssen oder ob sie auch ohne den Gremienbeschluss Gültigkeit erlangen.

Die Prozesse zur internen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung wurden des Weiteren durch Einführung verbindlicher Jahresgespräche zwischen Dekanat und Studiengängen ausgebaut. Sie ergänzen das Regelkreissystem um formalisierte Abläufe auf Fakultätsebene und stellen somit ein Bindeglied zwischen den Selbstevaluationen der Studiengänge und deren Fremdevaluationen durch die Audits dar. Begleitet wurde der Relaunch des Semesterberichts durch Vorträge, Handreichungen und individuelle Beratungsangebote seitens der QM-Mitarbeiterin.

Abschluss der Zwischenevaluation zur Systemakkreditierung

Im Wintersemester 2016/17 schloss die HdM die Zwischenevaluation zur Systemakkreditierung erfolgreich ab. Mithilfe des Verfahrens bestätigte die Akkreditierungsagentur ACQUIN der HdM, auch drei Jahre nach Abschluss der Systemakkreditierung (Juni 2013) auf dem richtigen Weg zu sein.

Gegenstand der ausschließlich auf Papierbasis durchgeführten Zwischenevaluation waren die seit 2013 umgesetzten hochschulinternen Verfahren der Qualitätssicherung (interne und externe Evaluationen der Studiengänge, studentische Lehrveranstaltungskritik, Maßnahmen zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Kompetenz der Lehrenden in Lehre und Prüfungswesen). Der Selbstbericht der Hochschule enthielt darüber hinaus Beobachtungen zu den Stärken und Verbesserungspotentialen des Systems, zu den Auswirkungen des Qualitätssicherungssystems für Studium und Lehre auf andere Bereiche der Hochschule (Forschung, Verwaltung, Dienstleistung etc.) und zu den Aktivitäten, die die Hochschule bis zum Ende der Akkreditierungsfrist umsetzen will.

Vorbereitungen für die System-Reakkreditierung

Relativ kurze Zeit nach Abschluss der Zwischenevaluation begannen der Prorektor für Lehre und die Leiterin der Stabsstelle für Hochschulentwicklung und Qualitätsmanagement mit der Ausarbeitung eines Projektplans zur Vorbereitung der System-Reakkreditierung.

Ein Beschluss des Bundesverfassungsgerichts zum Akkreditierungssystem hat die Rechtsgrundlagen für die System-Reakkreditierung der HdM im Jahr 2019 wesentlich verändert. Im November 2017 hat das Land Baden-Württemberg dem Gesetz zur hochschulweit einheitlichen Neuregelung des Akkreditierungssystems zugestimmt (Studienstaatsakkreditierungsvertrag). Die Rechtsverordnung, die im Januar 2018 zur Konkretisierung dieses Gesetz verabschiedet worden ist, sieht unter anderem eine Öffnungsklausel vor, die alternative Formen der Akkreditierung zulässt. Auf dieser Basis ist an der HdM ein Modell konzipiert worden, das jährliche Gespräche mit einem externen Qualitätsbeirat statt der bislang im siebenjährigen Zyklus vorgesehenen Begehungen vorsieht. Dieses Modell soll Lastspitzen bei der Vorbereitung auf die Akkreditierung unterbinden und der regelmäßigen Qualitätsentwicklung Vorschub leisten. Im Laufe des Wintersemesters 2017/2018 soll es weiter definiert und ausgestaltet werden.

3.2.5. Evaluation

Studentische Lehrevaluation

Die Lehrevaluation zeigt im akademischen Jahr 2016/2017 wieder ein stabiles Bild der Wahrnehmung der Qualität der Lehre durch die Studierenden. Gelobt werden an der HdM vor allem die Lernatmosphäre, das breite Angebot fächerübergreifender und übercurricularer Angebote sowie die technische Ausstattung – alle Stärken sind schon aus den Vorsemestern bekannt.

Auch auf Ebene der Lehrveranstaltungen ergibt sich ein stabiles Bild, wobei die Studierenden die Lehre stärker als im Vorjahr als interaktiv wahrnehmen: So werden die Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung, die Arbeitsatmosphäre und die Bereitschaft, auf Fragen einzugehen, etwas positiver eingeschätzt.

Im offenen Feedback der Studierenden deuten sich zwei neue Problembereiche an, bei denen die weitere Entwicklung sorgfältig beobachtet werden sollte: Relativ viele Klagen finden sich zum Online-Auftritt der HdM – insbesondere zur HdM-App. Auch der Servicelevel im Akademischen Auslandsamt wird in diesem Semester relativ oft negativ erwähnt.

Stabilisiert hat sich die Lage bei der Teilnahmequote: Die liegt im Sommersemester 2017 wieder bei 30 Prozent. Dies scheint ein Anteil zu sein, den man mit vertretbarem internem Kommunikationsaufwand erreichen kann.

Absolventenbefragung des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Die Absolventenbefragung 2016 durch das Statistische Landesamts Baden-Württemberg zeigt, dass 91 Prozent der HdM-Absolventinnen und -Absolventen ihr Studium positiv bewerten. 87,5 Prozent würden die HdM erneut für ihr Studium wählen. Damit liegt der Wert der HdM über dem BW-Durchschnitt (78,7 Prozent).

Aus der Befragung geht hervor, dass Praxissemester oder Pflichtpraktika am besten ankommen. Bezüglich des Praxisbezugs im Studium gaben 86 Prozent an, dass die Praxiserfahrung der Hochschullehrer und den Zugang zu erforderlichen Praktika und Übungen (sehr) zufriedenstellend ist.

Die Auswertung zeigt, dass die Berufsaussichten für Absolventinnen und Absolventen der HdM sehr gut sind. Damit wird der Trend der Vorjahre bestätigt.

Vier von fünf Absolventinnen und Absolventen der Hochschule der Medien sind mit ihrer beruflichen Position nach dem Studium (sehr) zufrieden (61,3 Prozent). Auch mit den Einstiegsgehältern sind etwa zwei Drittel der Absolventinnen und Absolventen der Hochschule der Medien (sehr) einverstanden. Im Vergleich zu den anderen HAWs in Baden-Württemberg liegen die Absolventinnen und Absolventen der Medienhochschule damit im Durchschnitt.

3.3. Forschung und Transfer

Der Berichtszeitraum war einerseits von einem neuen Rekord bei den Drittmitteln geprägt. Zudem gelang die Akquise weiterer Projekte, welche in vielfältiger Art und Weise die Kompetenz der forschenden Kollegen auch jenseits der klassischen Medienthemen beweisen. Nicht zum Zug kam die Hochschule der Medien im Berichtszeitraum bei der Ausschreibung „Innovative Hochschule". Die Bewerbung im Konsortium mit den Hochschulen Aalen, Reutlingen und Rottenburg scheiterte knapp.

Ferner wurden strukturelle Anpassungen vorgenommen, welche es erlauben auch in Zukunft die Forschung an der Hochschule der Medien zu unterstützen. Dazu zählen u.a. die Einführung von Forschungsprofessuren, die Neuregelung der Deputatsnachlässe für eingeworbene Drittmittel und eine Neustrukturierung des Instituts für Angewandte Forschung (IAF).

In der Forschungslandkarte der deutschen Rektorenkonferenz ist die HdM mit den Feldern „Medientechnik" und „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Medien" vertreten. Zur Schärfung des Forschungsprofils der HdM wurden vor gut fünf Jahren fünf profilbildende Forschungsschwerpunkte („Leuchttürme") definiert. Diese interdisziplinären Forschungsverbünde, in denen jeweils mehrere Professoren mit Unternehmen der Wirtschaft und anderen Forschungseinrichtungen national und international zusammenarbeiten, sollen die Sichtbarkeit und die Kompetenz der HdM weiter verbessern. Die aktuellen Forschungsleuchttürme lauten:

- Creative Industries & Media Society (CREAM)
- Information Experience and Design Research Group (IXD)
- Innovative Anwendungen der Drucktechnik (IAD)
- Kooperatives Promotionskolleg Digital Media
- Responsive Media Experience (ReMex)

Die nächste Ausschreibung erfolgt im November 2017 für die Jahre 2018/2019.

Zudem ist die HdM in vier Forschungsschwerpunkten des BW-CAR (Baden-Württemberg Center of Applied Research) mit insgesamt fünf Kollegen vertreten. Die Professoren Dr. Michael Burmester und Dr. Martin Engstler vertreten als stellvertretende Sprecher die Forschungsschwerpunkte Mensch-Technik-Interaktion (MIT) bzw. Management, Innovation und Gesellschaft (MIG). Die Forschungsschwerpunkte des BW-CAR sind an nationalen und internationalen Forschungsstrategien ausgerichtet und bieten den Mitgliedern ein qualitätsgesichertes Forschungsumfeld mit signifikanter fachlicher Breite und disziplinärer Tiefe.

BW-CAR ist eine auf persönliche Mitgliedschaft ausgelegte, landesweite Institution für besonders forschungsaktive HAW- Professorinnen und Professoren. Sie schafft Synergien für die Sichtbarkeit der HAW-Forschung, die kritische Masse an Know-how für größere, gerade auch interdisziplinäre Forschungsprojekte und eine Basis für gemeinsam verantwortete kooperative Promotionen. Die Aufnahme von Professorinnen und Professoren erfolgt auf Basis anerkannter Forschungskennzahlen und setzt hohe Maßstäbe.

Eine wichtige Positionierungsmaßnahme der HdM ist eine Promotionsperspektive für ihre Absolventinnen und Absolventen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch Kooperationen mit mehreren Universitäten im In- und Ausland bieten sich für Masterabsolventinnen und -absolventen gleich mehrere Wege zur Promotion. Neben vertraglichen Abkommen mit der University of the West of Scotland (UWS), der Swansea University in Wales, Großbritannien, und der Universität Passau, kooperiert die HdM auf bestimmten Fachgebieten noch mit anderen deutschen und ausländischen Universitäten. Zurzeit werden 58 Promotionen bearbeitet und von Professorinnen und Professoren der HdM mitbetreut. Im Berichtszeitraum konnten vier Promotionsvorhaben von HdM-Angehörigen erfolgreich abgeschlossen werden.

Eine weitere Möglichkeit zur Promotion bietet das Promotionskolleg „Digital Media“, zu dem sich die HdM und die Universitäten Stuttgart und Tübingen im Jahr 2011 zusammengeschlossen haben. Mit dem Kolleg fördert das Land Baden-Württemberg zwölf Vollzeit-Stipendien über einen Zeitraum von maximal drei Jahren. Im Jahr 2015 konnte das Promotionskolleg einen erfolgreichen Antrag für eine zweite Förderphase beim Land Baden-Württemberg stellen. Derzeit haben acht neue Stipendiaten die Arbeiten für ihre Promotion aufgenommen.

Die Forschungsstärke der landesweiten Hochschulen wird jährlich auf Basis des Kriterienkatalogs der AG IV ermittelt und final in einer Kennzahlen-Rangliste dargestellt. Die HdM hat bei der Bewertung des Forschungsjahresberichts 2016, in der diese Kennzahl einfließt, den Kennwert 5,3 (Vorjahr 4,7),

Die Zielsetzung des letzten Jahres, die eingeworbenen Drittmittel um 20 Prozent zu steigern, wurden mit der erreichten Summe von 2.241.825 Euro (anerkannte Drittmittel mit ausschließlichem Forschungsbezug) weit übertroffen. Im Jahr 2015 betrugen die Drittmitteleinnahmen der HdM für die Forschung 1.597.175 Euro; im Jahr 2014 waren es noch 1.353.903 Euro. Diese Zahlen sind erfreulich und belegen einen stetigen Fortschritt. Hinzu kommen eine große Anzahl wissenschaftlicher Publikationen, Vorträge sowie die Teilnahme, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Messen und Konferenzen.

Bei all den Erfolgen war das Jahr 2016 auch ein Jahr des Wandels. Prof. Dr. Wolfgang Faigle trat im Sommer 2016 nach fast 15 Jahren als Prorektor für Forschung in den verdienten Ruhestand. Das Amt des Prorektors für Innovation wird nun von Prof. Dr. Nils Högsdal bekleidet.

Im Rahmen dieser Übergabe wurden strukturelle Anpassungen vorgenommen, welche allen Beteiligten mehr Planungssicherheit geben und gleichzeitig auch die Visibilität der Forschenden erhöhen. So wurden „Forschungsprofessuren“ für Kollegen mit einem entsprechenden „Track-Record“ eingerichtet. Auch die generellen Deputatsnachlässe wurden neu geregelt und erlauben eine bessere Planbarkeit während des Projektablaufs. Auch das IAF wird sich weiter entwickeln mit dem Ziel es den Kolleginnen und Kollegen im Haus einfach zu machen zu forschen. Seit dem Sommer 2017 hat das IAF eine überarbeitete Satzung, welche insbesondere die Fakultäten enger einbindet

Stellvertretend für die Forschungsaktivitäten im Berichtszeitraum werden nachfolgend fünf Forschungsprojekte vorgestellt. Eine detaillierte Auflistung der Forschungsaktivitäten findet sich im Forschungsbericht der Hochschule.

Projekt	**Multiview 3D Tabletop Fotostudio**
Beschreibung	Entwicklung eines neuartigen portablen und automatischen Multiview 3D Tabletop Fotostudios, insbesondere der Kalibrierungstechnik für Beleuchtungs- und Kamerasystem sowie der mathematischen Basismodelle.
Projektleitung HdM	Prof. Dr. Bernhard Eberhardt
Drittmittelgeber	BMWi, Zentrales Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM)
Gesamtfördervolumen	183.503 Euro
Projektlaufzeit	01.07.2016 bis 30.06.2018

Projekt	**FID Judaica**
Beschreibung	Entwicklung des Fachinformationsdienstes (FID) Jüdische Studien zusammen mit der Universitätsbibliothek Frankfurt. Der FID Jüdische Studien schafft ein leistungsstarkes System der Informationsvermittlung und einen besseren Zugang zu Ressourcen. Ein Portal wird als zentrale Plattform für Wissenschaftsinformationen dienen.
Projektleitung HdM	Prof. Dr. Kai Eckert
Drittmittelgeber	Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Gesamtfördervolumen	280.000 Euro
Projektlaufzeit	01. 05.2016 bis 30.04.2019

Projekt	**TANGO**
Beschreibung	Der Name TANGO steht für „Technologie für automatisiertes Fahren, die nutzergerecht optimiert wird“ und markiert damit den Kern des Projekts: Auf dem Weg zur Automatisierung der Fahrzeugführung im LKW gewährleisten wir eine sichere Fahrzeugführung durch Aufrechterhaltung der Vigilanz des Fahrers und generieren Nutzen für den Fahrer und den Fuhrunternehmer durch die Ermöglichung von Nebenaufgaben. Hierzu zielt das Projekt auf die Kombination bewährter Umfeldsensorik mit neuer Innenraumsensorik und neuen HMI-Konzepten. Fahrer und Fahrzeug kooperieren dynamisch, indem die Nebenaufgaben auf die Kritikalität der Fahrsituation unter Berücksichtigung der Fahrer-Aufmerksamkeit sowie der möglichen Automation adaptiert werden. Damit baut das Projekt eine methodische und technologische Brücke hin zum vollautomatisierten Fahren.
Projektleitung HdM	Prof. Dr. rer. nat. habil. Arnd Engeln
Drittmittelgeber	BMWi
Gesamtfördervolumen	802.673 Euro
Projektlaufzeit	01. 12.2016 bis 31.05.2020

Projekt	**PräDiSiKo - Präventive digitale Sicherheitskommunikation**
Beschreibung	Das Ziel des Vorhabens ist die Erfoschung und Umsetzung eines neuen inhaltlichen und technischen Lösungsansatzes, der der Polizei ermöglicht dialogorientiert und interaktiv präventive Botschaften über ein soziales Onlinenetzwerk (SON) zu kommunizieren
Projektleitung HdM	Prof. Gabriele Kille
Drittmittelgeber	BMBF, Zivile Sicherheit – Neue ökonomische Aspekte
Gesamtfördervolumen	755.616 Euro
Projektlaufzeit	01. 11.2016 bis 31. 10. 2019

Projekt	**Serious Game Security**
Beschreibung	Im Projekt wird ein Serious Game für Sicherheitsschulungen entwickelt. Gleichzeitig wird der Schulungserfolg im Vergleich zu herkömmlichen Methoden evaluiert
Projektleitung HdM	Prof. Dr. Jens-Uwe Hahn
Drittmittelgeber	UBS AG Zurich; Auftragsforschung
Gesamtfördervolumen	340.000 Euro
Projektlaufzeit	01. 04.2016 bis 31.03.2018

3.4. Existenzgründung und Weiterbildung

3.4.1 Existenzgründung

Die HdM ist auch im Bereich der Existenzgründung mit dem Generator HdM Startup Center sehr aktiv: Im Berichtszeitraum fanden zu diesem Thema zahlreiche Veranstaltungen statt. Dazu zählen die alljährliche Gründungsmesse Generation Media Startup, der Ideenwettbewerb Entrepreneurial Brains Made on Campus (EBMC), das Networking-Event Business Unplugged und der SANDBOX Demo-Day.

Im Bereich der Entrepreneurship Education werden zahlreiche curriculare Seminare und Kontaktstudienmodule, unter anderem zu Design Thinking und Business Modelling, sowie die einwöchige Advance e-School angeboten. Das Startup Center hat überdies inhaltlich und organisatorisch zum erfolgreichen Start des neuen berufsbegleitenden Masterstudiengangs Intra- und Entrepreneurship (tech) beigetragen, der seit dem Wintersemester 2016 in Kooperation mit der Universität Stuttgart angeboten wird.

Nach einer Studie des Global University Entrepreneurial Spirit Students' Survey 2016 (GUESSS) weist die Hochschule der Medien Stuttgart ein hervorragendes unternehmerisches Klima auf und belegt den ersten Platz in einer Umfrage unter 39 deutschen Hochschulen.

Der Gründungsradar des Stifterverbands hat zum dritten Mal die Gründungskultur an Hochschulen bewertet. Die HdM belegt in der Gruppe der Hochschulen mit weniger als 5000 Studenten bundesweit den siebten Platz. In Baden-Württemberg liegt sie sogar auf Platz eins.

Ferner ist der Standort Stuttgart neben elf weiteren Städten nun ein Teil der Digital Hub Initiative des Bundeswirtschaftsministeriums. Hierbei geht es um die Vernetzung von Startups mit der Wirtschaft und der Wissenschaft. Als Teil des Hubs hat sich das Startup Center der HdM zum Ziel gesetzt, Unternehmensgründungen im Bereich der digitalen Innovationen zu unterstützen.

Das Startup Center der HdM hat im Berichtszeitraum ein weiteres EXIST-Stipendium erfolgreich beantragt. Vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie vom Projektträger Jülich hat man den Zuschlag erhalten, Ende 2017 einen EXIST-Workshop auszurichten. Dabei handelt es sich um das bundesweite Leit-Event für Gründungsakteure aus Hochschule und Wissenschaft. Darüber hinaus erfolgte eine erfolgreiche Beantragung von zwei JI-Stipendien (Landesprogramm).

In Kooperation mit acht europäischen Partnerhochschulen fand im Mai 2017 zum achten Mal der Entrepreneurial Brains Made on Campus (EBMC) statt. Beim diesjährigen EMBC wurden Geschäftsideen im Bereich Social Entrepreneurship erarbeitet.

Seit Anfang August 2017 arbeiten zehn Teams im Playpark-Co-Working (Pavillon P05), das aus Mitteln den EU-Projekts CERIecon finanziert wurde. Sie haben einen Platz in der SANDBOX erhalten, dem Accelerator für Gründungen aus der Kreativwirtschaft. In Workshops und Seminaren haben die Teams aus den Bereichen Architektur, Werbemarkt, Pressemarkt, Software-/ Games Industrie und Filmwirtschaft unternehmerisches Know-how erlernt und auf die Ausarbeitung der eigenen Geschäftsidee übertragen. Sie haben mit Unterstützung von Mentoren und Coaches in zwei Monaten aus einer bloßen Geschäftsidee ein tragfähiges Geschäftsmodell entwickelt. Beim Demo-Day Ende September 2017 haben die Teams ihr in der SANDBOX entwickeltes Geschäftsmodell erstmals der Öffentlichkeit präsentiert.

Das Startup Center hat sich im Berichtszeitraum als Projektpartner für drei weitere EU-Projekte in unterschiedlichen Programmen beworben. Eine Entscheidung über eine Förderung steht noch aus.

3.4.2 Akademische Weiterbildung

Im Berichtszeitraum wurde im Bereich der akademischen Weiterbildung der Ausbau der Aktivitäten strategisch vorangetrieben. Das Weiterbildungszentrum der HdM hat sich als Anbieter berufsbegleitender Programm im Berichtszeitraum weiter etabliert und das Weiterbildungsprogramm gemeinsam mit verschiedenen Stakeholdern ausgebaut.

Im Wintersemester 2016/2017 starteten die beiden neuen berufsbegleitenden Masterstudiengänge Intra- und Entrepreneurship (tech) sowie Data Science and Business Analytics erfolgreich. Darüber hinaus wurden im Bereich Bibliotheks- und Informationsmanagement, Data Science und Business Analytics und Entrepreneurship zahlreiche Weiterbildungsmodule mit Hochschulzertifikat erfolgreich durchgeführt. Mit der Entwicklung eines neuen Kontaktstudienprogramms „Digital Innovation“ im Berichtszeitraum wurde das Weiterbildungsangebot der HdM weiter ergänzt.

Das Gesamtprogramm wurde im Berichtszeitraum verstärkt auf Messen, bei Kongressen und durch Marketingmaßnahmen in den Sozialen Medien präsentiert.

Ergänzend konnten durch eine gezielte Kontaktpflege bei Kunden auf das Programm aufmerksam gemacht und Kooperationen angebahnt werden. Diese werden zukünftig weiter strategisch ausgebaut, um die Hochschule als Weiterbildungsanbieter zu positionieren.

3.4.3 HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft

In Ergänzung zum akademischen Weiterbildungsangebot bietet die HdM Transfer- und Weiterbildungsgesellschaft mbH ein breites Portfolio an Projekten, Konferenzen, Studien sowie zertifizierte Weiterbildungen für medienrelevante Tätigkeiten in allen Bereichen der Wirtschaft sowie dem öffentlichen Sektor.

Als Tochterfirma des Vereins Freunde und Förderer e.V. der Hochschule der Medien greift sie auf die Kompetenzen der Hochschulprofessorinnen und -professoren sowie Lehrbeauftragten aus Wirtschaft und der Medienbranche, die Fortbildungen, Projekte und Studien unterstützen. Die Kernkompetenzen liegen dabei in der zusammenhängenden Einbeziehung inhaltlicher, wissenschaftlicher, wirtschaftlicher, technischer und gestalterischer Aspekte. Da Zertifikatskurse in den Räumen der Hochschule der Medien stattfinden, steht den Teilnehmenden und Lehrkräften eine ebenso umfangreiche wie hochwertige Ausstattung zur Verfügung, die eine fundierte anwendungsorientierte Weiterbildung sichert.

3.5. Internationalisierung

Der Berichtszeitraum war vor allem von einer Intensivierung der bestehenden Partnerschaften der Hochschule der Medien und von einer personellen Neuaufstellung des Auslandsamts geprägt. Martina Schumacher übernahm die Leitung des Akademischen Auslandsamts zum 01.09.2017 mit dem Ruhestand des bisherigen Leiters Gottfried Ohnmacht-Neugebauer. Prof. Dr. Nils Högsdal ist seit dem Ruhestand von Prof. Dr. Wolfgang Faigle Ansprechpartner im Rektorat. Neben dem Generationswechsel in der Leitung konnten die teilweise lange andauernden personellen Vakanzen geschlossen werden. Somit verfügt das Auslandsamt nun wieder über 3,5 Stellen, welche eine Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit möglich machen.

In Statistiken nimmt die Hochschule der Medien einen Spitzenplatz bei der Internationalisierung in der Peer-Group der kleinen Hochschulen ein. Die Teilnehmerzahlen an den internationalen Austauschprogrammen haben weiter zugenommen.

Insbesondere die Zahl der ausländischen Studierenden konnte in den letzten Semestern kontinuierlich gesteigert werden. Im Berichtszeitraum haben ca. 300 deutsche Studierende einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert und 185 ausländische Studierende verbrachten mindestens ein Semester an der HdM. Dazu beigetragen hat unter anderem die erfolgreiche Etablierung der Minor-Programme, welche einen strukturierten Englischsprachigen Curriculum bieten. Dieser erlaubt es Studierenden von Partnerhochschulen unkompliziert 30 ECTS zu vielfältigen Themen innerhalb eines Semesters zu studieren. Inzwischen gibt es zehn englischsprachige Minor-Programme, die sehr stark nachgefragt werden und nicht nur für ausländische Studierende, sondern im Zusammenhang mit der „Internationalisierung zuhause“ auch für deutschsprachige Hochschulangehörige interessant sind.

Zu der Internationalen Woche, die im Spätherbst 2016 durchgeführt wurde, sind wieder zahlreiche Teilnehmer ausländischer Partnerhochschulen nicht nur aus europäischen Ländern, sondern beispielsweise auch aus den USA und Kanada angereist. Dadurch haben sich hervorragende Kontakt- und Informationsmöglichkeiten für die Professorinnen und Professoren sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule ergeben, aber auch und vor allem für die Studierenden, die einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt anstreben.

Im Berichtszeitraum wurden vor allem Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen intensiviert und ausgebaut. Vertreter der HdM besuchten sowohl zahlreiche europäische Partnerhochschulen wie auch Kooperationspartner in den USA, Kanada, Thailand und Singapur. Bewusst setzt die Hochschule der Medien auf eine weitere Stärkung der bestehenden Partnerschaften mit dem Ziel der „Multi-Level“-Partnerschaften. Gleichwohl hat die politische Entwicklung des letzten Jahres auch zu gewissen Rückschlägen geführt. So schickt die HdM aktuell keine Studierenden in die Türkei, nimmt aber weiterhin Studierenden von den dortigen Partnerhochschulen auf und pflegt im Rahmen der Möglichkeiten die bestehenden Partnerschaften. Der Brexit hat aktuell noch keinen direkten Auswirkungen auf die Zusammenarbeit. Zudem war das Auslandsamt im Berichtszeitraum Ansprechpartner für Flüchtlingsfragen. Die Aufgabe bestand vor allem in vielfältigen Beratungen, das konkrete Studieninteresse war bisher überschaubar. Aufgrund der Erfahrungen mit der Natur der Anfragen wird die Zuständigkeit zukünftig bei der Studienberatung des Didaktikzentrums angesiedelt. Erfreulich ist Förderung eines Filmprojekts aus dem Innovationsfonds Kunst, das sich mit Flüchtlingsfragen befasst.

Wie in den Vorjahren war die Sprachenausbildung für die Internationalisierungsarbeit der Hochschule sehr wichtig, insbesondere bewährte sich hier erneut der Verbund für Sprachenangelegenheiten

(VESPA) der vier Stuttgarter Hochschulen (HdM, HFT, ABK und MH). Die Sprachausbildung ist bei allen VESPA-Partnern ein zentraler Bestandteil der Internationalisierungsstrategie.

Im Berichtszeitraum waren wieder zwei Gastprofessoren an der Hochschule der Medien, Mari Itoh aus Japan mit dem Schwerpunkt für Musikbibliotheken und Prof. Hwa-Haeng Lee aus Südkorea, der sich in Deutschland mit einem medienbezogenen Forschungsprojekt befasste.

Es ist sehr erfreulich, dass sich wieder zahlreiche Studierende als Buddies für die ausländischen Studierenden engagiert haben; sie haben dadurch nicht nur eine hervorragende Betreuungsarbeit ermöglicht, sondern gleichzeitig auch die Chance genutzt, im Umgang mit den ausländischen Studierenden neuen Erfahrungen zu machen.

3.6. Projekte in der Verwaltung

Dialogorientiertes Serviceverfahrens (DoSV)

Das Dialogorientierte Serviceverfahren (DoSV) unterstützt die Hochschulen bei ihren Zulassungsverfahren durch einen automatisierten Abgleich der Zulassungsangebote. Über ein webbasiertes System sind die Bewerberinnen und Bewerber mit der Hochschule und der Stiftung für Hochschulzulassung vernetzt.

Das Dialogorientierte Serviceverfahren wurde zum Sommersemester 2017 an der HdM für alle grundständigen (zulassungsbeschränkten) Bachelorstudiengänge erfolgreich eingeführt.

Vorlesungsplanung / Neues System

Aufgrund neuer Anforderungen, mehr individueller Wahl- und Kombinationsmöglichkeiten auf Seiten der Studierenden und zunehmender Komplexitäten bei der Planung, hat sich die HdM im Jahr 2016 dafür entschieden ein neues Stundenplan-System mit erweiterten technischen und Planungsmöglichkeiten einzuführen. Das bisherige eigenentwickelte Planungstool sollte durch ein am Hochschulbereich orientiertes und standardisiertes Stundenplan-System ersetzt werden.

Im Sommer 2016 ist nach einer entsprechenden Anforderungsanalyse, Marktsichtung und erfolgreichen Teststellung die Entscheidung für das Programm StarPlan der Firma Progotec getroffen worden.

Nach einer Überführung der Daten in das neue Programm sowie die Anpassung von Schnittstellen wird das neue Stundenplansystem zum Wintersemester 2017/18 erstmals produktiv eingesetzt. In den nächsten Semestern werden weitere Optimierungen und Anpassungen zu anderen Systemen angegangen.

Dokumentenmanagementsystem (DMS) / Elektronische Akte

Im Wettbewerb mit den anderen Hochschulen und Universitäten muss auch die HdM trotz knapper werdenden finanzieller Mittel weiterhin eine effiziente Verwaltung und eine hohe Qualität in der Lehre sicherstellen. Trotz der fortschreitenden Digitalisierung und Optimierung von Prozessen und Abläufen bestehen nach wie vor Medienbrüche und Schnittstellen, die die Recherche- und Zugriffszeiten auf allen Seiten erhöhen und die Bearbeitung erschweren.

Die Aufwände, die aktuell durch die zweigeteilte Papierakte im Bereich der Studentischen Services (Studierendenakte / Prüfungsakte) entstehen, sollen in einem ersten Schritt durch die Einführung einer elektronischen Studierendenakte abgebaut werden. Mit Einführung der elektronischen Akte sollen auch die dort bestehenden Prozesse betrachtet und soweit sinnvoll durch elektronische Workflows ersetzt und optimiert werden.

Um die vorab genannten Effekte erzielen zu können, sollte ein in der Hochschullandschaft bekanntes Dokumenten- und Workflowmanagementsystem (DMS) beschafft werden, welches eine digitale Verwaltung und Archivierung von fallbezogenen Dokumenten ermöglicht und die Abwicklung standardisierter sowie individualisierter elektronischer Vorgänge unterstützt. Im Rahmen der erforderlichen deutschlandweiten Ausschreibung ist der Zuschlag an die Firma codia Software GmbH mit dem System d.3ecm erteilt worden. Mit dem Einführungsprojekt wurde im September 2017 begonnen. In weiteren Ausbaustufen ist der Einsatz der elektronischen Akte / des Dokumentenmanagementsystems in weiteren Bereichen der Verwaltung an der HdM geplant.

3.7. Ressourcen

3.7.1. Personal

Einen Überblick zur Personalentwicklung zeigt folgende Abbildung 3-9.

Vollzeitäquivalente an der HdM	**IST 10/2007**		**IST 10/2015***		**IST 10/2016**		**IST 10/2017**	
	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.	Prof.	Besch.
Fakultät 1	42,00	26,00	52,83	27,95	48,83	30,41	51,83	32,03
Fakultät 2 (inkl. HoRads)	32,00	22,50	50,00	27,86	51,00	32,87	51,25	42,25
Fakultät 3	32,00	14,00	33,50	17,41	36,50	14,80	38,49	19,40
IAF (inkl. Zentren) und IAF Projekte	0,00	12,00		16,99		18,95		12,70
Bibliothek	0,00	6,70		7,28		7,28		6,78
IZ-IT	0,00	6,50		9,00		9,00		10,50
IQF inkl. Hochschuldidaktik				6,44		4,60		9,10
Verwaltung / Internationales / AAA		42,10		59,85 3,90		60,70		67,25
Gründerzentrum						4,15		3,75
Weiterbildungszentrum (ab 10/2016)						3,00		3,00
Summe	**106,00**	**129,80**	**136,33**	**176,68**	**136,33**	**185,76**	**141,57**	**206,76**

Abb. 3-9: Anzahl der Beschäftigten an der Hochschule der Medien (Prof. = Professorinnen/Professoren, Besch. = Beschäftigte). Insgesamt 146 Professuren. In der obigen Tabelle sind nur die besetzten Stellen enthalten. *: Ab 10/2015 sind keine beurlaubten Mitarbeiter (zum Beispiel Elternzeit), Auszubildenden, Praktikanten und junge Innovatoren mehr enthalten.

3.7.2. Finanzen

Die Grundfinanzierung der Hochschule hat sich im Jahr 2016 nicht verändert. Zusammen mit den ehemaligen Qualitätssicherungsmitteln stehen der Hochschule ca. 18,5 Millionen Euro zur Verfügung. Dies sind ca. 60 Prozent des benötigten Budgets. Ca. 28 Prozent generiert die Hochschule durch Antragsstellung im Rahmen von Sonderprogrammen. Diese Gelder werden gegebenenfalls für ein Haushaltsjahr zugewiesen und müssen immer wieder neu beantragt werden. Die restlichen 12 Prozent werden durch Forschungsaufträge erwirtschaftet. Somit ist die Planungssicherheit durch den Hochschulfinanzierungsvertrag höher geworden (von 53 Prozent auf 60 Prozent). Jedoch reicht dies für eine solide zukunftsorientierte Wirtschaftsplanung bei weitem nicht aus. Der Jahresabschluss ist in Abbildung 3-10 dargestellt.

Abb. 3-10: Jahresabschluss 2016 (Stand 23.03.2017)

Hochschule der Medien Stuttgart - Jahresabschluss 2016

23.03.2017

		Plan 2016	Hochschule gesamt (IST)	Fakultät DM	Fakultät EM	Fakultät IuK	Master HS-übergreifend	Internationales	Fremdsprachen	Bibliothek	Informations-zentrum	Forschung & Entwicklung	Marketing	Studentische Vorhaben	Gebäude/ Infrastrukur	Hochschule Allgemein
Erhaltenes Budget	**1. Haushaltsmittel**	**21.305.300**	**22.816.533**	**4.818.294**	**5.221.962 €**	**3.690.662**	**26.429**	**245.905**	**90.748**	**636.692**	**670.045**	**415.075**	**374.903**	**130.000**	**1.613.641**	**4.881.977**
	1.1 Mittel für Erstausstattung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1.2 Reste Mittel für Erstausstattung aus 2015	600.000	700.270	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	700.270	0
	1.3 Reste Haushaltsmittel aus 2015	2.118.000	2.911.994	125.514	486.732	318.127	21.929	10.940	13.748	30.000	1.997	91.609	12.745	130.000	247.000	1.421.852
	1.4 Haushaltsmittel lt. Haushaltsplan	**18.589.300**	**18.589.380**	4.692.780	4.735.230	3.372.535	4.500	234.965	77.000	606.692	668.048	323.466	362.158	0	666.571	2.845.355
	1.5 Schöpfungsmittel aus Stellen (nachrichtlich)	200.000	730.870	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	730.870
	1.6 Einsparauflagen Land -GMA	200.000	115.900	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	115.900
	Zwischensumme	**18.589.300**	**18.473.480**	**4.692.780**	**4.735.230**	**3.372.535**	**4.500**	**234.965**	**77.000**	**606.692**	**668.048**	**323.466**	**362.158**	**0**	**666.571**	**2.729.455**
	1.7 Mittel für Personal auf Stellen	16.139.500	16.139.500	4.316.826	4.180.775	3.192.617	0	216.965	0	456.692	554.848	52.366	263.358	0	666.571	2.238.488
	1.8 verteilbare Haushaltsmittel	**2.449.800**	2.333.980	375.960	554.455	179.918	4.500	18.000	77.000	150.000	113.200	271.100	98.800	0	0	490.967
	1.8.1 Fortbildung	30.000	38.600	7.800	6.200	4.600	0	0	0	0	0	0	0	0	0	20.000
	1.8.2 Freistellung Personalratstätigkeit	50.000	50.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	50.000
	1.8.3 Forschungsleuchtturm	75.000	75.000	0	0	0	0	0	0	0	0	75.000	0	0	0	0
	1.8.4 Sonderinvest nach Beantragung	200.000	240.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	240.000
	1.8.5 Anteil Verfasste Studierendenschaft	105.747	105.747	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	105.747
	1.8.6 Reparaturen und Verbrauchsmaterial	180.000	180.000	135.000	25.000	20.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	1.8.6 frei verfügbare Haushaltsmittel	1.644.553	**1.644.553**	**233.160**	**523.255**	**155.318**	**4.500**	**18.000**	**77.000**	**150.000**	**113.200**	**196.100**	**98.800**	**0**	**0**	**75.220**
	2. Hochschule 2012	**180.000**	**3.356.073**	**1.756.520**	**1.240.945**	**216.430**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**141.079**
	3. Hochschule 2020 (inkl. Reste)	**1.613.356**	**6.270.537**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**5.355.655**	**414.883**
	4. Master 2016	**0**	**653.148**	**192.300**	**290.023**	**26.500**	**85.950**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**58.675**
	5. weitere Zuweisungen aus anderen Kapiteln	**7.807.175**	**5.779.140**	**21.980**	**221.207**	**57.312**	**0**	**15.534**	**0**	**0**	**33.187**	**283.050**	**0**	**0**	**5.041.606**	**105.263**
	5.1 Zuweisungen aus anderen Kapiteln	0	735.567	21.980	219.240	57.312	0	15.534	0	0	33.187	283.050	0	0	0	105.263
	5.2 Zuweisung und Reste aus Raumprogramm	2.930.175	3.130.175	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3.130.175	0
	5.3 Sonstige Baumittel (z.B.UmbauNo10 usw.)	0	400.431	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	400.431	0
	5.4 Vorjahresreste aus anderen Kapiteln	4.877.000	1.512.967	0	1.967	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.511.000	0
	6. Drittmittelprojekte	**4.050.000**	**6.156.199**	**1.168.666**	**720.860**	**890.018**	**0**	**580.310**	**0**	**0**	**0**	**1.233.189**	**32.871**	**0**	**0**	**1.640.194**
	6.1 Einnahmen Drittmittelprojekte	2.645.000	4.112.546	823.362	449.664	653.127	0	438.649	0	0	0	680.491	22.864	0	0	1.014.390
	6.2 Vorjahresreste Drittmittelprojekte	1.402.000	2.043.561	335.303	271.196	236.891	0	141.661	0	0	0	552.698	10.007	0	0	525.804
	7. Gesamt	**34.955.831**	**45.030.539**	**7.947.560**	**7.694.998**	**4.830.923**	**112.379**	**841.750**	**90.748**	**636.692**	**703.232**	**1.931.314**	**407.773**	**130.000**	**12.511.101**	**7.142.070**
Verbrauchtes Budget	**1. Allg. Haushalt (inkl. Vorjahresreste)**	**21.305.300**	**19.557.881**	**4.701.446**	**4.520.222**	**3.480.208**	**-96.526**	**245.614**	**86.360**	**636.408**	**640.623**	**294.233**	**372.367**	**80.164**	**1.649.271**	**2.947.411**
	1.1 Personal auf Stellen	16.139.500	16.139.500	4.316.826	4.180.775	3.192.617	0	216.965	0	456.692	554.848	52.366	263.358	0	666.571	2.238.488
	1.2 Ausgaben	5.165.800	3.418.301	384.626	339.447	287.591	-96.526	28.649	86.360	179.716	85.775	241.867	109.009	80.164	982.700	708.923
	1.3 Festlegungen	0	770.228	14.410	5.477	0	0	0	0	0	0	4.030	0	48.089	1.892	705.329
	Reste	-	3.256.732	116.548	701.740	210.454	122.955	292	4.366	284	29.422	120.042	2.536	49.836	-35.430	1.934.566
	2. Hochschule 2012	**180.000**	**3.335.819**	**1.758.345**	**1.219.991**	**216.405**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**141.079**
	2.1 Ausgaben	180.000	3.335.819	1.758.345	1.219.991	216.405	0	0	0	0	0	0	0	0	0	141.079
	2.2 Festlegungen	0	1.280	0	1.280	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Reste	-	19.254	-1.725	20.954	25	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	3. Hochschule 2020	**1.613.356**	**676.119**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**341.965**	**334.154**
	3.1 Ausgaben	1.613.356	676.119	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	341.965	334.154
	3.2 Festlegungen	0	5.594.638	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5.593.375	1.262
	Reste	-	5.594.418	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5.513.689	80.729
	4. Master 2016	**0**	**613.426**	**190.800**	**292.828**	**26.500**	**79.614**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**23.684**
	4.1 Ausgaben	0	613.426	190.800	292.828	26.500	79.614	0	0	0	0	0	0	0	0	23.684
	4.2 Festlegungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Reste	-	39.722	1.200	-2.805	0	6.336	0	0	0	0	0	0	0	0	34.991
	5. weitere Zuweisungen aus anderen Kapiteln	**7.807.175**	**3.402.840**	**0**	**210.935**	**47.864**	**0**	**0**	**0**	**0**	**32.048**	**257.657**	**0**	**0**	**2.303.273**	**46.064**
	5.1 Ausgaben	7.807.175	3.402.840	0	210.935	47.864	0	0	0	0	32.048	257.657	0	0	2.303.273	46.064
	5.2 Festlegungen	0	1.955.132	21.980	0	0	0	15.534	0	0	0	0	0	0	1.894.093	23.525
	Reste	-	2.376.299	21.980	10.272	9.449	0	15.534	0	0	1.139	25.393	0	0	2.233.333	59.199
	6. Ausgaben auf Drittmittelprojekten	**4.050.000**	**3.757.090**	**567.278**	**574.483**	**496.116**	**0**	**364.728**	**0**	**0**	**0**	**676.996**	**3.198**	**0**	**0**	**1.074.291**
	6.1 Ausgaben	4.050.000	3.757.090	567.278	574.483	496.116	0	364.728	0	0	0	676.996	3.198	0	0	1.074.291
	6.2 Festlegungen	0	44.329	25.120	1.919	0	0	145	0	0	0	9.944	0	0	0	7.200
	Reste	-	2.399.018	591.387	146.378	393.902	0	215.583	0	0	0	556.193	29.673	0	0	465.903
	7. Gesamt	**34.955.831**	**31.343.095**	**7.217.869**	**6.818.458**	**4.267.093**	**-16.911**	**610.342**	**86.360**	**636.408**	**672.672**	**1.228.886**	**375.565**	**80.164**	**4.799.509**	**4.566.682**
	Reste	-	**13.687.444**	729.691	876.539	613.830	129.290	231.408	4.388	284	30.560	702.427	32.209	49.836	7.711.593	2.575.388

3.7.3. Technische Infrastruktur und Bibliothek

Bibliothek

Die positive Entwicklung der Bibliothek setzt sich auch im 2. Jahr nach dem Neustart im Gebäude Nobelstraße 8 fort. Durch die Fertigstellung des Erweiterungsbaus Süd konnten für die Hochschule insgesamt gravierende Engpässe beim Raumbedarf reduziert werden - eine Verbesserung, die sich auch unmittelbar entlastend im Bibliotheksalltag bemerkbar macht. Zudem wurde der bisher vor allem durch Veranstaltungen der Fakultät 3 belegte Bibliotheksraum I102 endlich seiner eigentlichen Bestimmung zugeführt. Der Raum firmiert nun offiziell als neues „Lernatelier“ und vervollständigt als eigenständiger Still- und Einzelarbeitsbereich mit schließbarer Tür das Gesamtlernflächenangebot der Bibliothek.

Auch in der von der Bibliothek betreuten Lernwelt konnte durch Erweiterung der vorhandenen Möbelkapazitäten eine merkliche Entlastung erreicht werden.

Aufgrund unvorteilhafter Präsentation im Bereich der Zeitschriftenaufstellung war leider ein allgemeiner Rückgang der Zeitschriftennutzung feststellbar. Um diesem Trend entgegen zu wirken, wurden neue Zeitschriftenklappenschränke aufgestellt, die nun durch eine optimierte Frontalpräsentation diesen Bestandsbereich wieder erheblich attraktiver macht.

Die unerwartete Aufkündigung des Konsortialvertrags für die Video2Brain Plattform, riss leider eine merkliche Lücke in das ansonsten wachsende digitale Medienangebot der Bibliothek. Die schwierigen Neuverhandlungen zogen sich dann über zwei Semester hin, können aber zum Wintersemester 2017/18 abgeschlossen werden, so dass die beliebte Online-Plattform, wenn auch zu erheblich verteuerten Konditionen, wieder für die Hochschulöffentlichkeit zur Verfügung stehen wird. Besonders erwähnenswert ist hier die finanzielle Unterstützung durch die verfasste Studierendenschaft (VS) der HdM, mit der wie bereits im vergangenen Geschäftsjahr trotz angespannter Etatsituation wichtige Projekte der Bibliothek umgesetzt werden konnten.

Abb. 3-11: Werbefahrzeug der HdM („Ape“)

Informationszentrums - IT (IZ-IT)

Im Jahr 2016 wurde das Projekt aus dem Vorjahr „Neuer zentraler Cluster Storage“ erfolgreich abgeschlossen: Im Produktivbereich nutzen seit Sommer 2016 alle zentralen IT-Systeme den CEPH-Storage als Datenspeicher. Die Hardware für das Storagesystem verteilt sich aus Sicherheits- und Lastgründen auf Serverräume an den Standorten Nobelstraße 8 und Nobelstraße 10. Der alte Fileserver „fs1“ ist im September 2016 durch ein neues System auf Basis von OwnCloud abgelöst worden. Das OwnCloud-System ermöglicht kollaboratives Arbeiten durch die Möglichkeit, Daten mit internen und externen Nutzern zu teilen. Die Supportstruktur der Hochschule wurde weiter reorganisiert. Durch die Einführung eines hausweiten Ticketsystems konnten die Abläufe im IT-Support standardisiert werden. Die Hochschule ist seit Herbst 2015 Teil der bwIDM-Föderation. Dadurch können seit Anfang 2016 die bw-Landesdienste wie „bwSync&Share“ oder bwFileStorage genutzt werden. Das Projekt bwLehrpool (Virtualisierte Desktopsysteme für den Lehrbetrieb) ist technisch in den zwei zentralen Poolräumen des IZ-IT eingeführt und wird ab Sommersemester 2017 in den Produktivbetrieb übergehen. Das IZ-IT unterstützt IT-technisch die im Sommer 2016 begonnene Einführung des dialogorientierten Serviceverfahrens Hochschulstart und betreut die Systeme zum Import/Export der Bewerberdaten.

3.7.4. Baumaßnahmen

Abb. 3-12 und Abb. 3-13: Das würfelförmige Gebäude der HdM in der Nobelstraße 10a.

Am 21.10.2016 fand die offizielle Einweihung des Erweiterungsbaus Süd statt. Nach 2-jähriger Bauzeit übergab das Universitätsbauamt Stuttgart und Hohenheim den würfelförmigen Komplex an die HdM.

Neben der kontinuierlichen Baumängelverfolgung und -beseitigung in den Gebäuden Nobelstraße 8 (Zitronenschnitz) und 10a (Erweiterungsbau Süd: „Würfel“) wurde im Berichtszeitraum eine Vielzahl an Baumaßnahmen im Bestandsgebäude Nobelstraße 10 (Hauptgebäude) sowie an den Außenanlagen umgesetzt.

Im Technikbau konnte die Erneuerung der gesamten Niederspannungshauptverteilung (NSHV) einschließlich zweier Mittelspannungstransformatoren (je 800kVA) abgeschlossen werden. Auch an der Niederspannungshauptverteilung im Hauptbau wurden zwei Transformatorenschalter ausgetauscht, um wieder die benötigte Betriebssicherheit gewährleisten zu können.

Abb. 3-14: Neue Lüftungstechnik im 2. UG

Abb. 3-15: Raum 183 (IP7) nach dem Umbau

Das größte und langfristigste Projekt betrifft die Lüftungsanlage der Nobelstraße 10. Hier wurde im Hauptbau die Regelungstechnik und im restlichen Bau die gesamte Lüftungstechnik erneuert, mit dem Ziel, den Anforderungen aus der Lehre besser zu entsprechen bei gleichzeitiger Steigerung der Effizienz. Die gesteigerte Effizienz wird hauptsächlich durch den Einsatz von Wärmerückgewinnungssystemen erreicht. Im Zusammenhang damit ist eine Schadstoffsanierung an den Steigeschächten erfolgt und es wurden an verschiedensten Stellen neue Brandschutzklappen eingebaut, um dem Brandschutz zu entsprechen. Parallel konnte eine zentrale Gebäudeleittechnik eingeführt werden.

Einige bauliche Maßnahmen wurden notwendig im Zusammenhang mit internen Umzügen und Umnutzung der Räume 046, 081, 181, 183 sowie 196. Dabei konnten vor allem einige der alten Stahltüren durch Glastüren ersetzt werden, wodurch die Räumlichkeiten nun offener, heller und moderner wirken.

Insbesondere der Umbau des Raums 183 für den Studiengang Integriertes Produktdesign (IP7) stellte unter Anbetracht des kurzen Zeitfensters eine Herausforderung dar, die nur durch viel Eigenleistung der Abteilung Infrastruktur und mit viel persönlichem Engagement aller Beteiligten geleistet werden konnte.

Auch hier konnten neue Glastüren und Fenster eingebaut werden. Für die neue Nutzung mussten zudem einige Wände eingerissen und mehrere hundert Meter Kabel verlegt werden. Im Zuge der Arbeiten konnte hier ebenfalls eine Schadstoffsanierung an der Fensterfassade realisiert werden.

Im Pavillon musste aufgrund der Umnutzung der Räume P01 und P3 vom Hörsaal zur Bürofläche neben kleineren baulichen Maßnahmen eine neue Netzwerkinfrastruktur geschaffen werden. Im Außenbereich wurde der dringend benötigte Windfang vor dem Haupteingang zur Nobelstraße 8 realisiert, ebenso konnte ein Windfang im Bereich des Zugangs Nobelstraße 10 (UG) durch Verglasung der Fläche unterhalb der Rampe geschaffen werden. Der Bodenbelag der Rampe zum Zugang ins Hauptgebäude (EG) wurde erneuert und kann nun auch bei Nässe wieder ohne Rutschgefahr begangen werden.

Zwischen den Gebäuden Nobelstraße 8 und 10 sowie südlich der Nobelstraße 10 wurden zusätzliche Fahrradstellplätze geschaffen. Südlich der Nobelstraße 8 und im Bereich des Mitarbeiterparkplatzes wurde die ursprünglich vom Universitätsbauamt vorgesehene Bepflanzung entsprechend der Wünsche der HdM ergänzt und erweitert.

Parallel zu den ausgeführten Baumaßnahmen erfolgten erste Planungen und Konzeptionen für anstehende Maßnahmen wie die Brandschutzsanierung in der Nobelstraße 10, die Aufstockung des Technikbaus oder die notwendige Prüfung aller ortsfesten elektrischen Anlagen im Hauptgebäude.

3.8. Gesundheitsmanagement, Familiengerechte Hochschule, Chancengleichheit und Gleichstellung

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Das Kernteam des Betrieblichen Gesundheitsmanagements an der HdM setzt sich aktuell aus neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HdM und der zuständigen Betriebsärztin zusammen. Die im Rahmen des BGM anfallenden Aufgaben (wie z. B. die Entwicklung und Umsetzung von passenden und zielgruppenorientierten Aktionen und Angeboten, die Aufbereitung und Aktualisierung von Informationen, Evaluierung der Maßnahmen, Überprüfung des adäquaten Einsatzes sowie die Verwaltung der Finanzmittel) werden von den Mitgliedern des Kernteams neben ihren originären Tätigkeiten in der Verwaltung oder in den Studiengängen/Fakultäten ausschließlich ehrenamtlich wahrgenommen.

Ein Betriebliches Gesundheitsmanagement kann grundsätzlich präventive, wie auch korrektive Maßnahmen beinhalten. Das BGM-Team an der HdM konzentriert sich auf Maßnahmen / Aktionen im präventiven Bereich (z. B. Betriebssport, Gesundheits-/Aktionstage, Ernährungsberatung).

Ein BGM bietet in verschiedener Hinsicht Vorteile. In der Außenwahrnehmung steigert es die Attraktivität als Arbeitgeber. Gleichzeitig können durch geeignete BGM-Maßnahmen die Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten oder gesteigert werden. Zudem kann durch gemeinschaftliche Aktionen und Angebote die Zusammenarbeit und die Effizienz bei der Arbeit in einem außerfachlichen Kontext positiv gefördert werden.

Das Jahr 2017 stand unter dem Motto „Fünf Sinne". Daher wurden neben Angeboten zu den bereits etablierten und gut nachgefragten Sport-/Bewegungskursen verschiedene besondere Aktionen zu den „fünf Sinnen" angeboten. Die BGM-Aktionen haben am 17. Mai 2017 mit dem alljährlichen gemeinsamen „Frühlingsspaziergang" zum Katzenbacher Hof begonnen.

Am 8. Juni konnten zwanzig interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Bereichen der HdM nachmittags gemeinsam mit dem Ernährungsberater Sven Bach unter dem Motto Gesundes Sommerbuffet für die Grillparty" in einen 4-stündigen vielseitigen Workshop starten. Am 27. September 2017 wurde der inzwischen schon dritte Gesundheitstag an der HdM durchgeführt. Neben den „Schnupperangeboten" zu den laufenden Sport-/Bewegungskursen und einem Impulsvortrag gab es verschiedene Angebote zu den „fünf Sinnen" wie z. B. einen Seh- und Hörtest, eine Smoothie-Bar, ein Sinnes-Parcours, Mobile Massage oder Getränkeangebote, die von Sponsoren und Förderern aus dem Gesundheitsbereich unterstützt wurden.

Familiengerechte Hochschule

Seit der Re-Auditierung im Dezember 2014 konnten grundlegende Maßnahmen umgesetzt und etabliert werden.

Das im Juli 2016 eröffnete Eltern-Kind-Zimmer ist ein Rückzugsort für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Studierende geworden, die ihr/e Kind/er spontan nicht anderweitig unterbringen können. Der Raum wird hauptsächlich von Studierenden mit Kind genutzt. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen den zur Verfügung stehen Raum und organisieren unter anderem eigenständig eine Kinderbetreuung, die den Raum nutzen kann.

Zusammen mit der Universität Stuttgart und den Fraunhofer Instituten in Stuttgart konnten 2017 erstmalig die Stuttgarter Forscherferien auch für Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HdM angeboten werden. Komplett abgedeckt werden die Oster-, Pfingst- und Herbstferien. Für die Sommerferien werden die ersten drei Wochen zur Betreuung angeboten.

Die Facebook-Gruppe „Familienfreundliche HdM“ hat aktuell 50 Mitglieder. Weiterhin besteht die Initiative der Verfassten Studierendenschaft „Studieren mit Kind“. Alle Studierenden erhalten bei der Erstsemesterbegrüßung in ihrem Infopaket einen Flyer zum Thema „Studieren mit Kind“.

2017 wurde außerdem das „Welcome Paket“ für Neugeborene eingeführt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Studierende bekomme ein Geschenk für die Geburt ihres Kindes/ihrer Kinder. Die Ausgabe erfolgt für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über die Personalabteilung. Studierende können sich ihr Paket im Büro der Verfassten Studierendenschaft abholen.

Die Hochschulleitung hat sich zusammen mit dem Arbeitskreis „Familienfreundliche HdM“ dazu entschieden das Zertifikat der berufundfamilie „familiengerechte hochschule“ nicht weiter zu führen, sondern ist seit September 2017 Mitglied im Best-Practice-Club „Familie in der Hochschule (FidH)“. FidH ist ein Zusammenschluss von Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die sehr intensiv und auf hohem Niveau in verschiedenen Themengebieten in Sachen Vereinbarkeit von Beruf und Familie zusammenarbeiten. Durch vielfältige Formen der Zusammenarbeit entsteht eine enge Kooperation und ein Austausch auf Augenhöhe. Alle Mitglieder verpflichten sich aktiv im Best-Practice-Club mitzuarbeiten.

Beauftragte für Chancengleichheit

Alexandra Rambacher ist seit 2006 in der dritten Amtszeit Beauftragte für Chancengleichheit. Andrea Asche ist seit 2010 stellvertretende Beauftragte für Chancengleichheit. Die Beauftragten für Chancengleichheit werden im Jahr 2018 neu gewählt. Durch die Novellierung des Chancengleichheitsgesetzes werden die Beauftragten künftig für einen Zeitraum von fünf Jahren gewählt.

Für die Frauen der HdM hat Alexandra Rambacher im Frühjahr 2017 einen Selbstverteidigungskurs organisiert. Insgesamt nahmen 15 Frauen teil.

Gleichstellung

Berufungsverfahren und Professorinnenanteil

Der Anteil weiblicher Professorinnen an der Hochschule der Medien ist im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum wieder angestiegen und beläuft sich im September 2017 auf 19,01 Prozent. Dies ist auf die Berufung drei neuer Professorinnen zurückzuführen, wodurch die Anzahl der Professorinnen in Summe (unter Berücksichtigung des Ausscheidens einer Professorin) auf 27 steigt. Während an der Fakultät Information und Kommunikation nun jede vierte Professur (25,64 Prozent) mit Frauen besetzt ist, ist der Wert für die Fakultät Electronic Media durch das Ausscheiden einer Professorin und die Neubesetzung zweier Professuren mit männlichen Kandidaten rückläufig und leicht unter den Durchschnittswert für Fachhochschulen in Deutschland von 21,72 Prozent (Quelle: Statistisches Bundesamt, 2016) zurückgefallen. Jedoch wird im September eine weitere Professorin in der Fakultät Electronic Media Ihre Tätigkeit aufnehmen, so dass zu erwarten ist, dass sich der Wert im kommenden Jahr erneut positiv entwickelt.

Die Fakultät Druck und Medien mit einem klar technischen Schwerpunkt hat im Berichtszeitraum zwei Professorinnen berufen können und so den Anteil im Vergleich zum Vorjahreswert um über 3 Prozent steigern können.

Besetzte Stellen (Vorjahreswerte)		**Mit Frauen besetzte Stellen** (Vorjahreswerte)	**Anteil Professorinnen in Prozent** (Vorjahreswerte)
Fakultät 1	**52** (49)	**6** (4)	**11,54 Prozent (8,16 Prozent)**
Fakultät 2	**51** (51)	**11** (12)	**21,57 Prozent (23,53 Prozent)**
Fakultät 3	**39** (38)	**10** (9)	**25,64 Prozent (23,68 Prozent)**
Gesamt	**142** (138)	**27** (25)	**19,01 Prozent (18,12 Prozent)**

Aktivitäten zur Steigerung des Frauenanteils bei Bewerbungen auf eine HAW-Professur

Zur Erhöhung des Anteils der weiblichen Bewerber auf ausgeschriebene Professuren ist die Hochschule der Medien wie in den vergangenen Jahren auch aktiv im Bereich der Rekrutierung von berufungsfähigen Frauen für Lehraufträge im Rahmen des Mathilde-Planck-Förderprogramms.

Darüber hinaus fand im Februar 2017 in den Räumen der Hochschule die Informationsveranstaltung „Professorin werden“ der Landeskonferenz der Frauenbeauftragten in Baden-Württemberg statt, die mit über 40 Teilnehmerinnen überdurchschnittlich gut besucht war. Erfreulich war insbesondere, dass in den Beratungsgesprächen im Rahmen dieser Veranstaltung mehrere Teilnehmerinnen ihr Interesse

für aktuell an der Hochschule ausgeschriebene Professuren äußerten und dann auch an den Berufungsverfahren teilnahmen.

Außerdem ist die Hochschule der Medien eine von sechs Hochschulen, die erfolgreich den Verbundantrag „Traumberuf Professorin“ zum Förderprogramm „CoMent – Coaching, Mentoring, Training für mehr Frauen in Führungspositionen“ mitgewirkt haben. Im Rahmen dieses Programms werden aktiv berufungsfähige Frauen aus der Wirtschaft angesprochen und in einem einjährigen Mentoring-Programm mit Professorinnen als Mentoren der HAW zusammengebracht. Ziel ist es, potenziellen Bewerberinnen das Berufsbild der Professorin an einer HAW nahezubringen und ihnen die Möglichkeit zu geben, relevante Qualifikationen für eine Berufung (zum Beispiel in Form von Vernetzung und Austausch, Lehr- und Forschungserfahrung und Einblick in Strukturen und Prozesse von HAW) zu erhalten.

4. Auf einen Blick: Die wichtigsten Zahlen

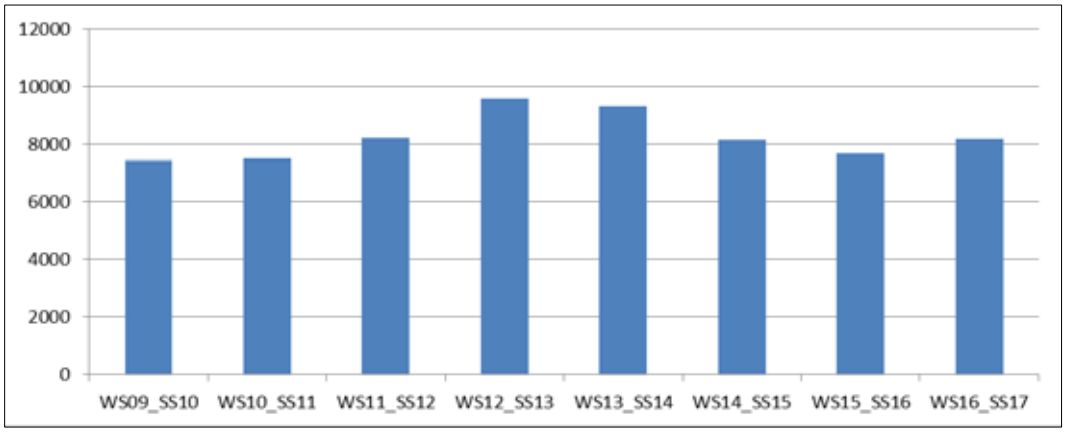


Abb. 4-1: Anzahl der Studienbewerber (Abschwächung wegen Doppeljahrgang 2012)

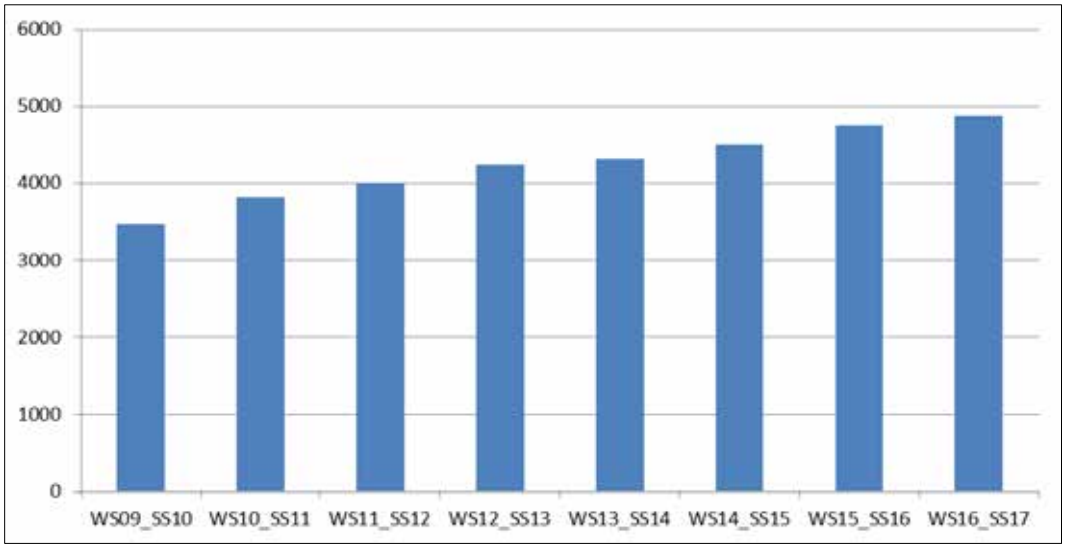


Abb. 4-2: Anzahl der Studierenden (Durchschnitt pro Jahr)

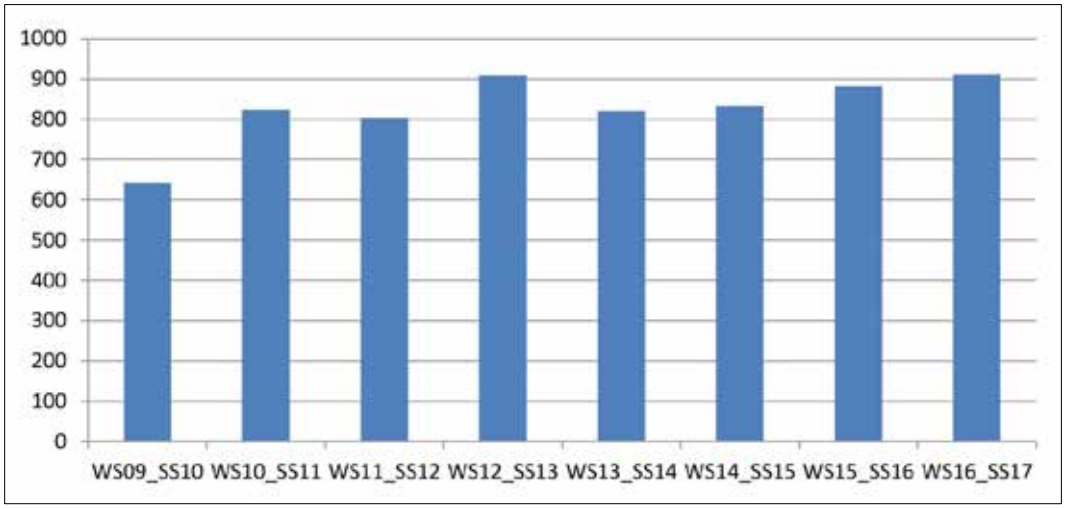


Abb. 4-3: Anzahl der Absolventen Vorübergehender Rückgang der Absolventenzahlen aufgrund längerer Verweildauer an der Hochschule (z. B. durch Umstellung von sechs- auf siebensemestrige Studiengänge, freiwillige Praktika, längere Auslandsaufenthalte)

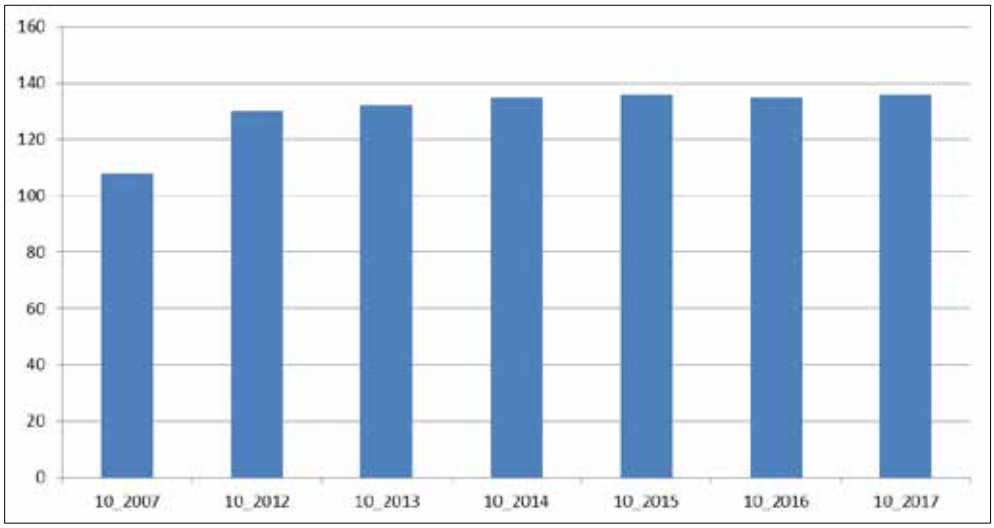


Abb. 4-4: Anzahl der Professorinnen und Professoren

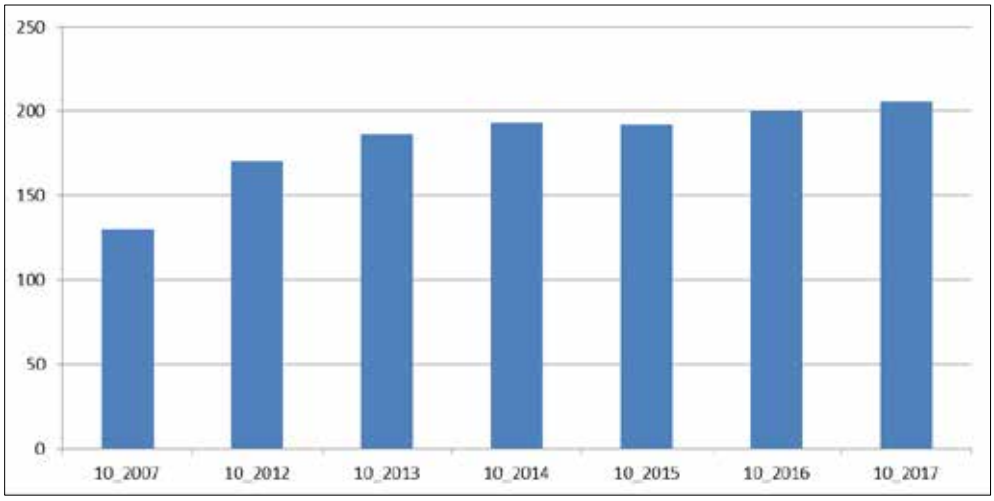


Abb. 4-5: Anzahl der Beschäftigten

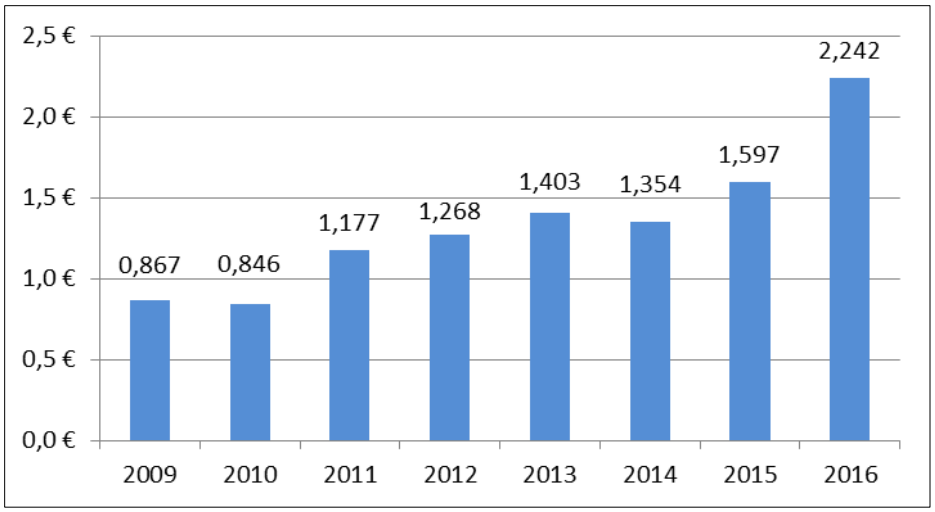


Abb. 4-6: Anerkannte Forschungsdrittmittel nach AG IV in Millionen Euro

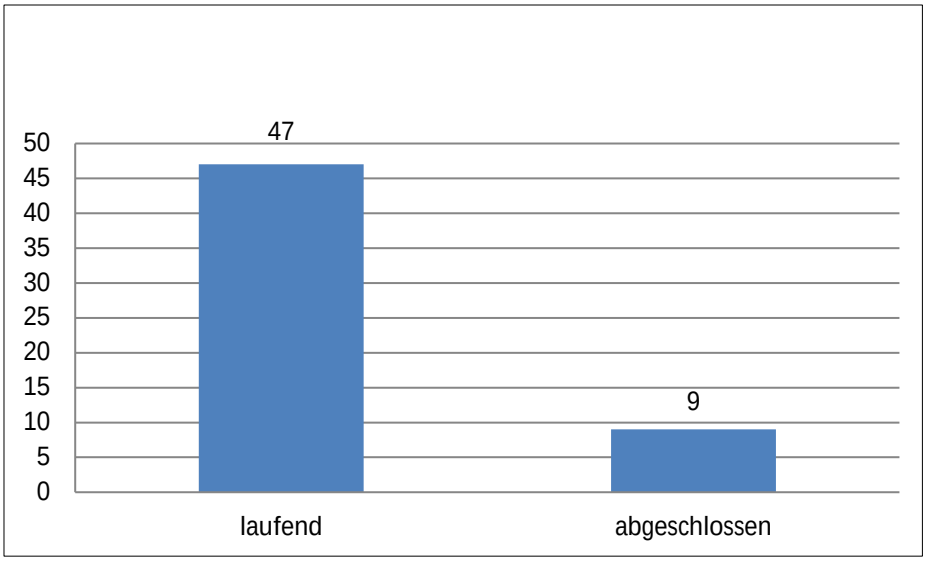


Abb.- 4-7: Promotionen an der HdM in Kooperation mit Universitäten 2016

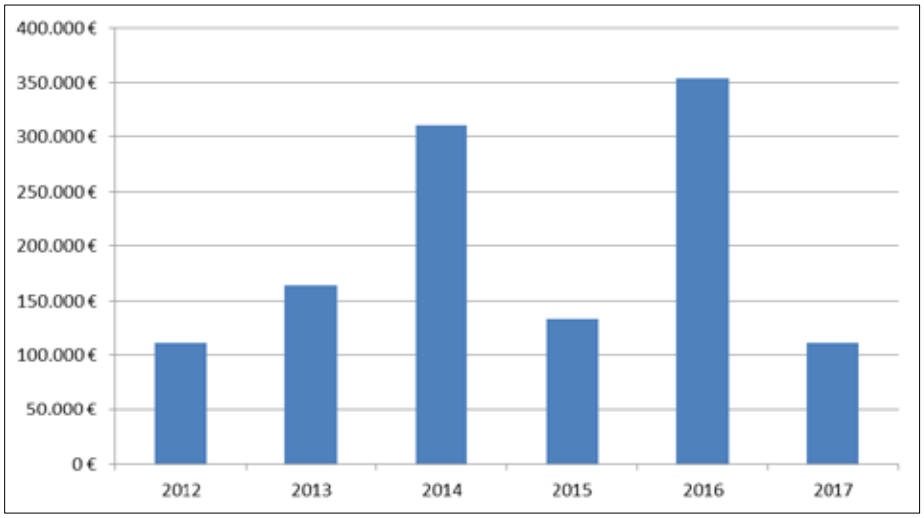


Abb.- 4-8: Fördermittel EXIST-Gründerstipendium in Euro

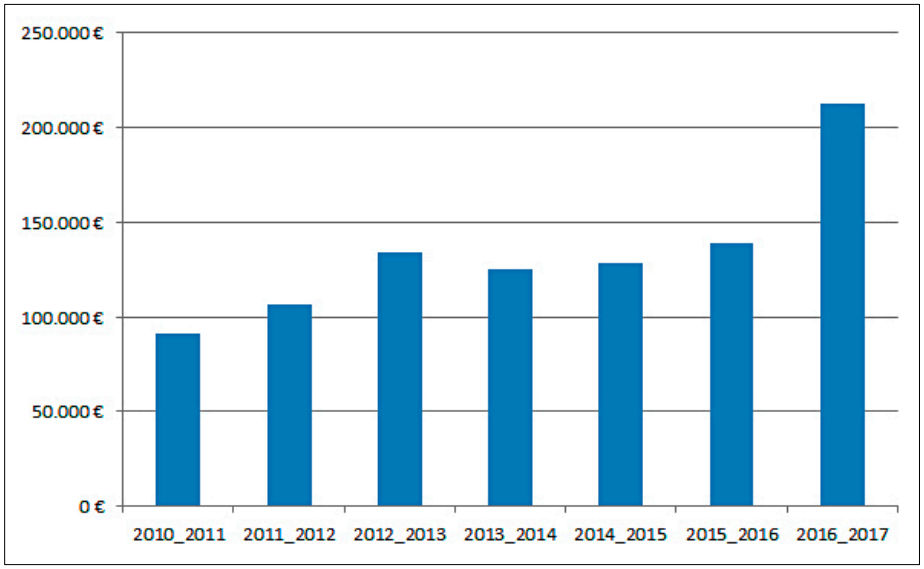


Abb.- 4-9: Fördermittel ERASMUS-Programm in Euro

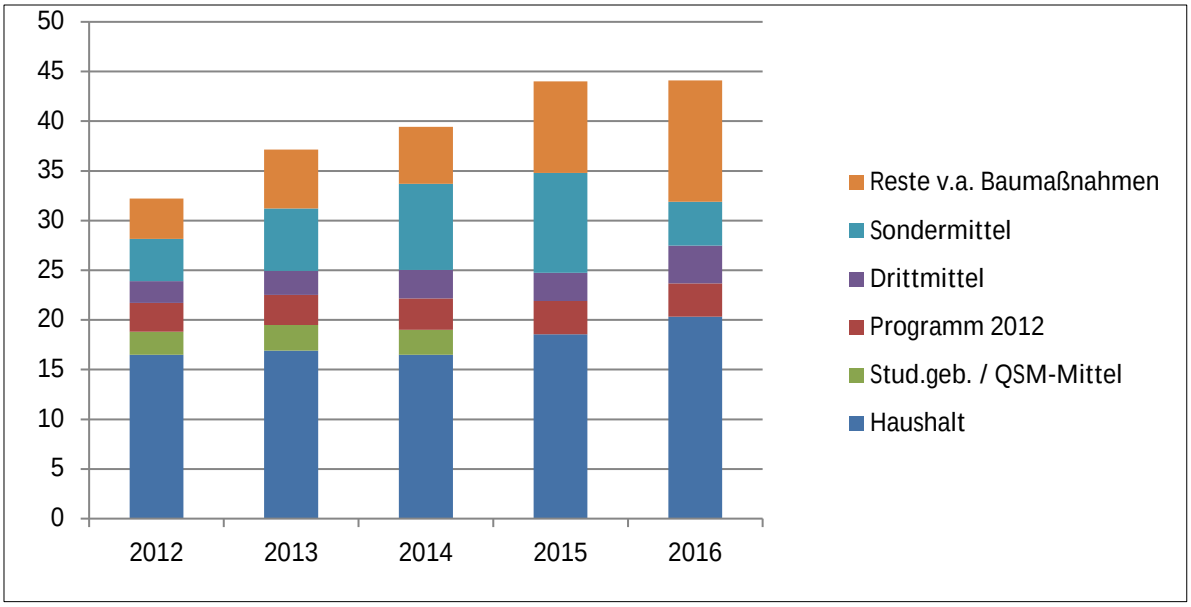
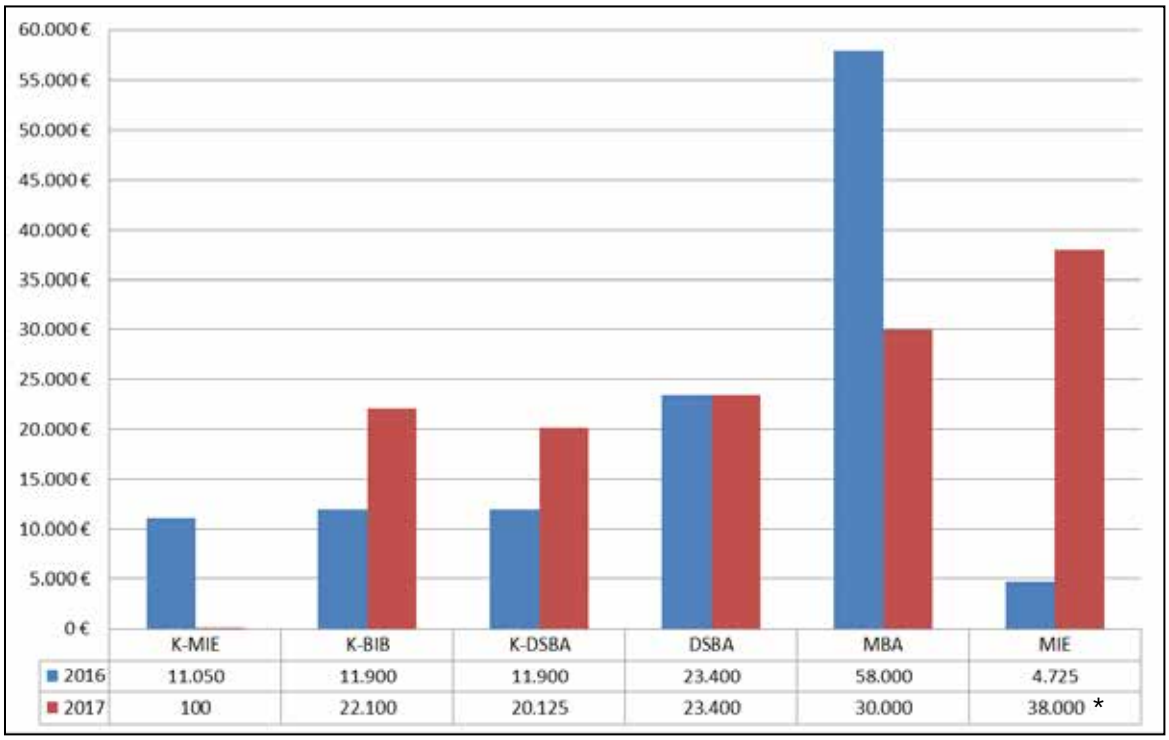


Abb. 4-10: Finanzen (gemäß Jahresabschlüssen) in Millionen Euro



	K-MIE	K-BIB	K-DSBA	DSBA	MBA	MIE
2016	11.050	11.900	11.900	23.400	58.000	4.725
2017	100	22.100	20.125	23.400	30.000	38.000 *

Abb. 4-11: Einnahmen HdM-Weiterbildungsangebote

DSBA = Data Science and Business Analytics, MIE = Intra- und Entrepreneurship (tech), MBA = International Business (M.B.A.), BI = Bibliothek, K = Kontaktstudium
*** Projekteinnahmen MIE (i.d.R. über Uni Stuttgart)**

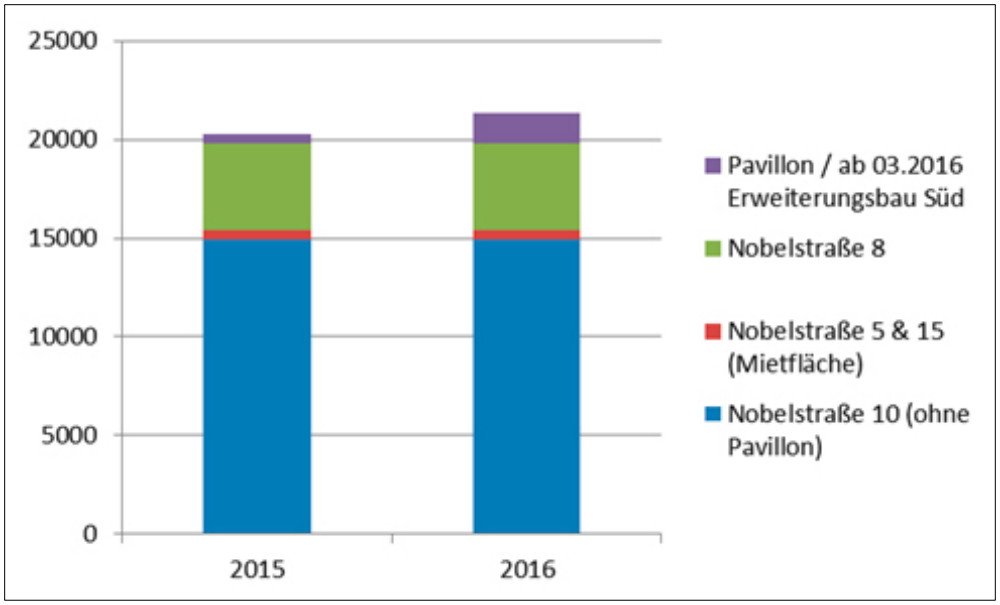


Abb. 4-12: Flächenentwicklung (Hauptnutzfläche in qm) von 20.237 auf 21.102 qm